

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 256.

Mittwoch den 1. November

1882.

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Jagdwesten für Herren und Knaben, 11818

Damenwesten, neueste Façons und Farben,

empfehlen billigst

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Gummi-Unterlagen,
Badewannen,
Reiserollen,
Hosenträger,
Trinkbecher,
Zahnbürsten,
Spielsachen,
Regenmäntel,
Globusbälle,
Tischdecken,
Irrigateure
empfehlen

zur Krankenpflege
Artikel

Baeumcher & Cie., Hoflieferanten,

Ecke der Schützenhofstrasse und Langgasse. 161

Amerikanische Cigaretten & Tabake

empfehlen in großer Auswahl
11876

J. C. Roth, Langgasse 31.

Deutscher Ofenglanz.



== Gesetzlich geschützt. ==

Anerkannt das beste Putzmittel für Oefen.

Zu haben in allen Material- und Colonialwaaren-Handlungen. 11618

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlfortirten Grabstein-Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

Franz C. Jung Wwo.

Journal-Lese-Cirkel

der

Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel).

Wir erlauben uns auf unseren über 36 Jahre bestehenden Journal-Lese-Cirkel aufmerksam zu machen und zur gef. Theilnahme an demselben ergebenst einzuladen. Derselbe umfasst folgende Zeitschriften, die fast alle in größerer Anzahl circuliren:

1) **Ans allen Welttheilen.** Illustrierte Monatshefte für Länder- und Völkerkunde. 2) **Das Ausland.** Ueberschau der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Natur-, Erd- und Völkerkunde. 3) **Münchener fliegende Blätter.** 4) **Das neue Blatt.** Ein illustriertes Familien-Journal. 5) **Blätter für literarische Unterhaltung** (Brochhaus). 6) **Daheim.** Ein deutsches illustr. Familienblatt. 7) **Europa.** Chronik der gebildeten Welt. 8) **Die Gartenlaube.** 9) **Deutsches Familienblatt.** Illustrierte Wochenschrift. 10) **Die Gegenwart.** Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, redig. von Paul Lindau. 11) **Globus.** Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. 12) **Die Grenzboten.** Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst. 13) **Der Hausfreund.** Illustriertes Familienblatt. 14) **Preussische Jahrbücher.** Herausgegeben von Treitschke. 15) **Illustrated London News.** 16) **Der Kladderadatsch.** 17) **Magazin für die Literatur des Auslandes.** Kritisches Organ der Weltliteratur. 18) **Leipziger allgemeine Modezeitung.** 19) **Westermann's Monatshefte.** Ein Familienbuch für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. 20) **Nord und Süd.** Eine deutsche Monatschrift, herausgegeben von Paul Lindau. 21) **Deutsche Roman-Bibliothek.** Sammlung vorzüglicher neuer deutscher Romane. 22) **Deutsche Roman-Zeitung.** Desgleichen. 23) **Deutsche Rundschau,** herausgegeben von Rodenberg. 24) **Der Salon** für Literatur, Kunst und Gesellschaft. 25) **Schall.** Blätter für deutschen Humor. 26) **Sonntags-Blatt** für Jedermann. Illustriert. 27) **Ueber Land und Meer.** Allgemeine illustrierte Zeitung. 28) **Illustrierte Welt.** 29) **Leipziger Illustrierte Zeitung.** 30) **Illustrierte Romane.** 31) **Buch für Alle.** 32) **Illustration européenne.** 33) **Vom Fels zum Meer.** Illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus.

Weitere Aufnahmen geeigneter Journale uns vorbehaltend. Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten zu ganz bestimmter Zeit.

Preis pro Jahr 15 Mark, pro 1/2 Jahr 9 Mark, pro 1/4 Jahr 5 Mark.

Auf unsere bedeutende, über 26,000 Bände umfassende Leihbibliothek in deutscher, französischer und englischer Sprache erlauben wir uns bei dieser Gelegenheit ebenfalls aufmerksam zu machen.

Alle geeigneten neuen Erscheinungen finden sofort Aufnahme.

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

Feldpolizeiliche Erinnerung.

Die nachstehenden Paragraphen aus der Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871 werden hiermit in Erinnerung gebracht:

§. 10. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

§. 13. Die Wiesen sollen in der Regel vor Neujahr und dürfen nachher nur bei gefrorenem oder doch festem Boden gedüngt werden, damit bei aufgehendem Wetter durch das Aufbringen des Dinges keine Beschädigungen entstehen.

§. 14. Die Wiesenbesitzer haben alljährlich im Herbst die in ihren Wiesen befindlichen Wässerungsgräben aufzuheben und zu reinigen und ingleichen die Besitzer von Wasser-Triebwerken die ihnen dienenden Wassergräben aufzuräumen und rein zu halten.

§. 15. Arbeiterhütten im Felde, wie z. B. in Feldbausteinfabriken, Kies- und Sandgruben u., dürfen in der Zeit vom 1. November bis zum 1. April nicht als Aufenthalts- und Wohnstätten benutzt werden.

§. 16. Die Grundbesitzer dürfen auf ihren Feldern kein Unkraut wuchern lassen, damit durch das Ausfliegen des Samens die Nachbarn nicht geschädigt werden.

§. 22. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

Wiesbaden, den 28. Oct. 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Kalenderjahre 1883 erforderlichen **Quittungs-Formularen** für Wasser- und Gasbezüge, sowie der Controlzettel soll im Submissionswege vergeben werden.

Die hierauf bezüglichen Offerten sind bis zum **8. November Mittags 12 Uhr** verschlossen bei der Verwaltung des Wasser- und Gaswerks, Zimmer No. 13, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen und Muster können ebendasselbst während der üblichen Büreaustunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. October 1882.

Der Director des Wasser- und Gaswerks.
Winter.

P. Piroth, Vergolder,

13 Marktstraße 13, 2 St.,

empfehlte selbstverfertigte Spiegel aller Art, Bilderrahmen, Fenstergallerien u., sowie das Neuvergoldene genannter Gegenstände nebst Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen, Oelgemälden u. s. w. in bester Ausführung.

Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis. 6722

Transportable Spar-Kochherde

aus der ersten Darmstädter Herdfabrik von Gebr. Röder empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie für deren Güte zu den Fabrikpreisen

11831

A. Willms, Hoflieferant.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 4101)

besorgt unter jeder Garantie

4590

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Stück- & Manersteine

11853

werden billig abgegeben. Röh. Wilhelmstraße 34, am Abbruch.

Cigarrenkasten, gut erhaltene, werden gekauft. Offerten unter „Kasten“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 11841

Einige sehr gute Ofen zu verk. Nerostraße 20, 2 St. 11855

Ein Schreinerofen billig zu verkaufen Hochstraße 25. 11812

Männer-Gesangverein „Friede“

Sonntag den 5. November c. veranstaltet genannter Verein zur Feier seines siebenjährigen Stiftungsfestes eine

Abendunterhaltung mit Ball

(unter Leitung des Herrn S. Berghof)

in den Räumen des „Saalbau Lendle“.

Durch ein gut gewähltes Programm nebst sorgfältiger Ausführung glauben wir unseren verehrl. Besuchern einen gemüthlichen Abend in Aussicht stellen zu können.

Karten für Herren à 1 Mark (Damen frei) sind zu haben bei den Herren **Georg Schuhmacher**, Spiegelgasse 10954, **W. Bischof**, große Burgstraße, sowie Abends an der Kasse. Das Comité.

Billardspieler.

Freitag den 3. November Abends 7½ Uhr findet im „Goldnen Lamm“, Mehrgasse 26, ein

Preissspiel statt. Die Liste für die Spieler zum Einzeichnen liegt daselbst offen.

Es ladet ergebenst ein

A. Scherer. 11810

Brust- und Lungen-Leidenden

und solchen Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. c. leiden, kann kein angenehmeres und sicheres, zugleich blutetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische

== Trauben-Brust-Honig, ==

welcher

allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark käuflich zu haben ist in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Abelhaidestraße 28, **C. Bausch**, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35. 241



Specialität.

Specialität.



Die erste mittelhheinische
Jalousien-Fabrik
von

Chr. Maxaner,
Wiesbaden,

liefert alle Arten Schieb- und Roll-Jalousien von Eisen, Stahl oder Holz mit patentirten Beschlagtheilen in solidester Ausführung.

Neu! Bug-Jalousien ohne Gurten oder Kette in den Bretchen (Patent angemeldet), vollkommenster Ersatz eines Rollladens, sicherster Schutz gegen jede Witterung wie Hochheben.

Beste Referenzen von hier wie von außerhalb über Läden, welche 19 Jahre in täglichem Gebrauche sind. Garantie 3 bis 5 Jahre. Billigste Berechnung. Muster zur gefälligen Ansicht in der Jalousien-Fabrik Maxaner, hinter Eiserstraße. 11844

Frischen Kalk

11815

bei Fr. Bücher in Bierstadt.

Georg Schmitt, Handschuhmacher,

Langgasse 51 („Goldene Kette“),

empfeilt sein reiches Lager in Handschuhen deutscher und französischer Fabrication. Cravatten, Hosenträger, selbstverfertigte, stets auf Lager in großer Auswahl. Bestellungen nach Maß werden nach jeder Angabe auf's Beste ausgeführt, sowie Handschuhe jeder Art schön gewaschen und gefärbt. Empfehle auch zugleich eine Parthie zurückgegebener Handschuhe. 11859

In meinem

Total-Ausverkauf

habe ich sämtliche gewirkte Long-Châles, die 50 bis 150 Mk. kosteten, zu 15 bis 50 Mk. herabgesetzt; auch eignen sich dieselben zu eleganten Morgenkleidern, sowie ein Posten wollene Sommer-Kleiderstoffe (ältere Muster), die 1,80 Mk. gekostet haben, zu 50 und 60 Pfg. per Meter.

11842 **L. Fürth, Kirchgasse 35.**

Raum-Ersparniß.

Divans und Chaises-longues, Betten à bascule wie Zusammenlegbetten mit completem Zubehör, in Größe einer Kommode, empfiehlt in solider Ausführung

C. Hiegemann, Tapeziter und Decorateur.

Verdichtungen für Thüren und Fenster gegen Zugluft, welche das Oeffnen und Schließen nicht stören, werden daselbst mit 25 Pf. per Meter incl. des Befestigens berechnet. 11870

Häfnergasse 4, nächst der Webergasse.



Römer-Saal.

Heute Abend: Mehlsuppe.

11861

Alten, feinen, ächten Jamaica-Rum

habe ich wieder eine Parthie kommen lassen und gebe die Bitter-lasche einschließlich Glas zu Mark 3,12 ab.

11161 **Peter Siegrist, Heleneustraße 17, 1 Tr.**

Wieder eingetroffen: Die bekannten, guten Sand-

kartoffeln per Malter 8 Mk. 50 Pf. bei

11874 **Frau Paasch, Friedrichstraße 28.**

Ein durchaus gutes Pianino oder Stub-
flügel zu kaufen gesucht. Adressen unter R.
St. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11846

Verloren, gefunden etc.

Verloren

am 31. October Mittags 12^{1/2} Uhr vor dem Hause Adelhaidstraße 43, wo das zerbrochene Uhrglas noch gefunden wurde, eine goldene Damen-Uhr mit silbernem Bifferblatt. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße 55, 2 Tr. h. 11860

Verloren

gestern Mittag auf dem Neroberg-Terrain bis zur Kapelle ein schwarzes Crêpe de Chine-Tuch mit Spitzen. Gegen Erkenntlichkeit abzugeben Parßstraße 9, Barterre. 11883

Gehäl. Kinderwagen verloren. Abzug. Wilhelmstr. 22. 11848

Ein gebr. Kinder-Velociped wird zu kaufen gesucht. Näh. Feldstraße 11, 1 Tr. 11807

Ein Wägelchen mit zwei Runden zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 11865

Bettstroh 25 Pf. d. Geb. 3. verk. fl. Schwalbacherstr. 4. 11869

70-80,000 Mk. auf erste Hypothek à 4 1/2 % auszu-
leihen. Näh. Exped. 11863

30,000 Mk., auch geth., auf Nachhyp. auszul. N. Exp. 11864

4000, 6000, 8000 und 9000 Mk. auf erste Hypothek
auszuleihen. Näh. Exped. 11862

Möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Häfnergasse 5, 2 St. 11879

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Gutes Dienstpersonal jeder Branche wird nachgewiesen und placirt d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 11879
Feinbürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, einf. Mädchen f. Haus-
und Küchenarbeit, jüngere Kindermädchen empf. Ritter's Bur.

Zwei gute Herrschafts-Köchinnen und zwei perfekte Stuben-
mädchen suchen Stellen. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. h. 11868

Ein gewandtes Mädchen, mit besten Attesten, welches
bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verrichtet, sucht eine
Stelle. Näh. Häfnergasse 5 („Germania“). 11879

Eine perfekte Köchin mit langjähr. Zeugnissen sucht
Stelle d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 11882

Ein gesundes, kräftiges Mädchen sucht eine Stelle als
Hausmädchen durch Frau Bühler, Michelsberg 28, Hof,
Seitenbau rechts. 11877

Ein gebildetes, tüchtiges, junges Mädchen sucht sofort Stelle
zur Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Näheres in der
Exped. d. Bl. 11880

Stellen suchen: 1 Kinderfrau, auch Pflegerin, Köchinnen,
Zimmermädchen, Bonnen, angehende Jungfern, Diener und
Rutcher d. das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11879

Fran Stern's Bureau, Franzplatz 1, empfiehlt
und placirt Dienstpersonal jeder Branche. 11124

Ein gut empfohlener, junger Mann, militärfrei,
mit conlanter Handschrift, sucht Stelle als Ver-
käufer, Buchhalter oder auf einem Bureau; der-
selbe übernimmt ev. ein kleines Geschäft. Offerten
unter L. N. 10 postlagernd hier erbeten. 11851

Personen, die gesucht werden:

Buhfräulein gesucht Heleneustraße 4, Barterre. 11857

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich
willig jeder Hausarbeit unterzieht, findet dauernde
Stellung in einer kleinen Haushaltung. Näh. in Viebrich,
Wiesbadenerstraße 7. 11866

Eine mit guten Zeugnissen versehene Herrschaftsköchin
nach Eltvile gesucht d. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 11871

Ein junges, einfaches Hausmädchen wird auf 5. November
gesucht. Näheres Parßstraße 2. 11867

Kammerjungfer gesucht durch Ritter's Bureau. 11871

Gesucht ein odentl. Mädchen Mauergasse 21, 2 Tr. h. 11858

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, in eine kleine
Offiziers-Familie nach außerh. ges. d. Ritter's Bureau. 11871

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten
besitzt, wird gesucht Dohheimerstraße 7, 1. St. 11878

Ein feineres Stubenmädchen, w. zugleich die Pflege eines
Kindes übern., 3. sof. Eintritt ges. d. Ritter's Bureau. 11871

Hausmädchen sucht Wintermeyer, Häfnerg. 15. 11881

Hotelführerinnen ges. d. Ritter's Bureau, Weberg. 15.

Gesucht sofort eine perfekte Jungfer, sowie eine
perfekte Herrschaftsköchin durch A.

Elehorn, Schwalbacherstraße 55. 11875

Köchin und Hausmädchen nach Holland gesucht durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 11871

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wiesbadener Bücher- und Kunst-Auction

Donnerstag den 2. November

Nachmittags 4 Uhr,

Freitag den 3. November

Nachmittags 4 Uhr.

11821

Siehe unsere ausführliche Anzeige in der Sonntags-Nummer (29. d. Mts.) des Tagblattes.

**Wiesbaden,
34 Kirchgasse 34.**

Keppel & Müller (J. Müller),
Antiquariat und Buchhandlung.

Damen-Hemden,
Jacken und Hosen
in
reichster Auswahl.

Knaben-
und
Mädchen-Hemden,
für jedes Alter passend.

Specialität in Herrenhemden.
Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Ad. Lange,
16 Langgasse. Langgasse 16.
Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl
in
Kragen
und
Manschetten.

Stets das Neueste
in
Shlips und Cravatten.

86



Grosser Ausverkauf

aller Sorten

Winterwaaren

im

Stuttgarter und Wiener Schuh-Lager

10 Häfnergasse 10.

500 Paar Wiener Herren-Stiefeletten von Kalbleder von 7 Mark an.
Grosse Auswahl in Damen- und Kinder-Stiefel in wenigstens 20 verschiedenen Mustern und
Fagons, in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
1000 Paar Filzschuhe für Damen das Paar 80 Pfg.
Arbeitschuhe für Männer von 6 Mark an. Achtungsvoll

Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart,
10 Häfnergasse 10.

Früher Röllschleierweg, jetzt nur
10 Häfnergasse 10.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 4. November Abends
präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer
Henrich über „electrisches Licht“ mit Versuchen,
in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des
Vereins und deren Damen höflichst eingeladen werden.

Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung der
Eintrittskarten frei, Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. und Schüler
dieser Anstalten 20 Pfg., Abonnementsbetrag für sämtliche
Vorträge in diesem Winter 3 Mark.

25

Der Vorstand.

Bierflaschen werden gekauft.

11873

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Import. Havana-Cigarren

1881er und 1882er, neue Sendung eingetroffen.

L. A. Mascke, Hoflieferant,
11854 36 Wilhelmstrasse 36.

Bremer Cigarren,

hochfeine Qualität, in Fehlfarben à 5 Mk. per 100 Stüd
wieder eingetroffen.

11810

A. F. Knese, Langgasse 45.

Zu verkaufen Michelsberg 30, Parterre: 2 große Kran-
ständer, 1 Waschkütte, 1 Bratofen, 1 Abschluß und
4 große Buch-Lapins, 1 schöner, 2sitziger Kinderwagen.

Vom 1. bis 15. November:
Vollständiger Ausverkauf
 der
fertigen Damenwäsche

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

169

Taghemden, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, weiße Röcke, Frisirmäntel, Schürzen
 und weiße Kinderkleidchen.

M. WOLF, „Zur Krone“.

Zur diesjährigen Saison

empfehle mein reichassortirtes, grossartiges Lager der neuesten

Regen- und Winter-Mäntel

für Damen und Kinder

in Double-, Peluche-, Matlassé- und Soleil-Stoffen in verschiedenen Façons

9481

zu erstaunlich billigen Preisen.

= *Grosses Stoff-Lager.* =

Langgasse
 No. 10.

A. MAASS,

Langgasse
 No. 10.



Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Samstag den 4. November präcis
 9 Uhr Abends im Vereinslokale (Deutscher Hof):

Vortrag

unseres Mitgliedes Herrn A. Ludwig.

127

Thema: „Gefang und Sänger im
 Mittelalter.“

Nach dem Vortrag: **Gesellige Vereinigung.** Unsere
 verehrlichen Mitglieder und Freunde der Gesellschaft werden
 hierzu ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Es werden noch einige Damen zum
 täglichen Frisiren angenommen.
 H. Bading, Franzplatz 1.

11373

Cäcilien-Verein.

Statt Donnerstag

78

Mittwoch Abend 8 Uhr: Probe für Tenor und Bass.

**Deutscher und Oesterreichischer Alpen-
 Verein, Section Wiesbaden.**

Die nächste Versammlung findet nicht Mittwoch den 1.,
 sondern **Mittwoch den 15. November** im „Hotel
 Weins“ statt.

Der Vorstand. 11850

Bergolderei von F. Matt.

Mein Geschäftslokal befindet sich vom 1. November ab
 Michelsberg 28 im Hofe rechts.

11822

Mein Comptoir und Lager

befinden sich Rheinstraße 66a.

7283

Siegmund Baum, Cigarren-Fabrikant.

Reichaffortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und B. Biele u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Concert-Pianino,

ein elegantes, fast neues, wegen Abreise im Auftrag sofort zu
verkaufen. Näh. bei H. Matthes jr., Webergasse 4. 10589

Tagess - Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von
Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Mittwoch den 1. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-6 Uhr: Unterricht.

Wochen-Preiskursus. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Stierseiner Konferenz. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Geh.
Reg.-Raths Fritzbauer.

Chören-Verein. Abends 8 Uhr: Probe für Tenor und Bass.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Sängerkreis „Kaiserlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Turnerscheule.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 1. November. 201. Vorstellung. 12. Vorst. im Mommentent.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boileau.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Gaveston, Schlossverwalter der ehemaligen Grafen von Abenel	Herr Ruffenl.
Anna, seine Mündel	Frau Reibet-Röfker.
Georg, ein junger englischer Offizier	Herr Schmidt.
Dickson, ein Wächter	Herr Warbed.
Jenny, seine Frau	Frl. Pfeil.
Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Abenel	Frl. Danning.
Gabriel, Knecht auf Dickson's Weiserei	Herr Bräuning.
Rac-Tron, Friedensrichter im Orte	Herr Rauffmann.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 2. November:

I. Symphonie-Concert

unter Mitwirkung

des Violin-Virtuosen Herrn Pablo de Sarasate.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Carl von
Preußen) gedenkt nach Vollendung einer fünfzehntäglichen Wadecur
morgen Donnerstag Vormittag von hier nach Berlin zurückzukehren.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
vom 31. October.) Weil er am 31. Mai c. in die Wohnung eines
hiesigen Herrn gegangen, dort in ungehörlicher Weise wiederholt Zahlung
gefordert und auf die mehrfache Aufforderung des Hausbesizers sich nicht
entfernt hat, ist ein hiesiger Schneider wegen Hausfriedensbruchs durch

Erkenntnis des Schöffengerichts vom 5. September c. zu 15 M. Selbst-
strafe event. 6 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Seine gegen dieses
Urtheil eingelegte Berufung wurde heute kostenfällig verworfen unter Be-
stätigung des erstinstanzlichen Spruches. — Unter Ausschluss der Öffent-
lichkeit wurde gegen zwei „Damen“ von hier (Mutter und Tochter) wegen
Vergehens gegen den §. 180 des Strafgesetzbuches (Ruppel) verhandelt.
Eine derselben, die Tochter, erachtete der Gerichtshof für überführt und
verurtheilte dieselbe zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen. Betreffs der
Mutter wurde auf Freisprechung von Strafe und Kosten erkannt. — Ein
Metallbrecher aus Nied (Amts Höch), welcher am 14. April c. zu Nieder-
bach bei Gelegenheit einer Schlägerei mit Anderen zwei Personen unter
Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges erheblich körperlich verletzt und
an der Gesundheit geschädigt haben sollte, ist vom Schöffengericht dafür zu
3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Auf seinen Recurs hin vernichtete
die Strafkammer dieses Erkenntnis, erkannte auf Freisprechung des Ange-
klagten und beburdete mit den Kosten beider Instanzen die Staatskasse. —
Eine Sache wurde verlagert, da der Angeklagte wegen Krankheits nicht hatte
erscheinen können. — Ein Mann von Gamburg war vom Schöffengericht
zu 10 M. Geldstrafe für überführt erachtet worden, dafür, daß er
im Monat Juni eine trachtige Kuh auf den Markt zu Niedernhausen ge-
trieben hatte, ohne dieselbe vorher, wie das hätte geschehen müssen, abzu-
messen. Auf die Appellation des Verurtheilten hin wurde heute das er-
stinstanzliche Erkenntnis aufgehoben und auf Freisprechung erkannt. Die
sämmlichen entstandenen Kosten gehen zu Lasten der Staatskasse. — Ein
Mäher zu Wassenbach (Amts Diez) sollte Anfangs Juni, ohne die für den
Gewerbebetrieb im Umherziehen festgesetzte Steuer zu entrichten, den Hausir-
handel mit Vieh betrieben haben, indem er von einem Landwirth zu Klingelbach
eine hochtrachtige Kuh für den Preis von 68 Thalern einkaufte und dieselbe
kurz nachher wieder für 74 Thaler an einen Mann von Cagenelshagen
abließ. Durch Schöffengerichtlichen Spruch vom 13. September c. ist er
wegen Gewerbesteuer-Contravention zur Zahlung des doppelten Betrags
der Jahressteuer mit 96 Mark event. Verbüßung einer Haftstrafe von
20 Tagen condemnirt worden; ein Urtheil, gegen welches er das Rechts-
mittel der Berufung eingelegt hat. Die Strafkammer als Recursinstanz
vermochte nicht die Ueberzeugung zu gewinnen, daß die Unterlage des er-
richtlichen Erkenntnisses, der Angeklagte habe die Kuh gekauft in der
Absicht, dieselbe wieder zu verkaufen, als thatsächlich festgestellt zu erachten
sei; sie hob deshalb dasselbe auf, sprach den Recurrenten frei und legte die
sämmlichen entstandenen Kosten der Staatskasse zur Last. — Ein hiesiger
Ländermeister sollte im April d. J. zu einer Zeit, wo er gerade krank zu
Bett lag, eine Uebertretung der Straßenpolizeiordnung sich haben zu
Schulden kommen lassen, weil an diesem Tage vor einem Hause in der
kleinen Webergasse Bauand, ohne vorher die polizeiliche Erlaubnis einge-
holt zu haben, gelagert, beziehentlich dadurch der Verkehr gehemmt worden
war. Während das Königl. Schöffengericht ihn für überführt erachtet und
zu 1 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurtheilt hatte, sprach auf die
Berufung des Angeklagten hin die Strafkammer ihn frei, indem sie die
Kosten dieser wie der ersten Instanz der Staatskasse auflegte.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 31. October.) Schöffen:
Herr Landmann Johann Philipp Deul zu Nordenstadt und Herr
Landmann Wilhelm Presser zu Georgenborn. — Die seither unbefragte
Frau eines hiesigen Maschinisten hat am 1. April d. J. von einer hiesigen
Ihr befreundeten Wäscherin gelegentlich ihres Verzehens einen Waschkorb
von 3 Mark Werth geliehen, denselben jedoch nicht zurückgegeben, ihn für
50 Pf. verkauft und sich dadurch einer Unterschlagung schuldig gemacht.
Sie verfiel dafür in eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen. Auch wurden ihr
die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — Ein wegen Unterschlagung
und Körperverletzung verurtheilter Tagelöhner, geboren zu Niedrich, hier
wohnend, ergriff, als er am 27. Juni c. die Emserstraße passirte und als
dort ein Hund an ihm vorbeikam, einen Stein, um nach diesem zu werfen.
Das sah der Eigentümer des Hundes, ein Kanakli von hier. Er ging
auf ihn zu und verwies ihm sein ungehörliches Betragen. Der Tage-
löhner aber, welcher in etwas anmüthiger Stimmung sich eben befand
haben mag, statt seines Weges zu gehen, schimpfte in gemeiner Art und
nahm dem Anderen gegenüber eine drohende Haltung an. Der Kanakli,
nicht faul, tritt auf ihn zu; der Tagelöhner reißt aus; er hinter ihm drein.
Nach kurzem Wettkampf wird er überholt. Raun hat er den Gegner ge-
beten, ihn los zu lassen, kaum hat er versichert, er werde sich nicht ferner
weigern, seinen Namen zu nennen, und kaum hat in Folge dessen der
Kanakli seine Hände von ihm zurückgezogen, so bückt er sich schnell, ergreift
einen schweren Stein und schleudert ihn dem Gegner wider den Kopf, um
sobald dem sich Zurückziehenden noch mehrere Steine, ohne indeß zu treffen,
nachzuwerfen. Der Tagelöhner hatte sich auf Grund dieses Vorkommnisses
zu verantworten wegen Vergehens gegen §. 223 und 223a (vorsätzliche
Körperverletzung mittelst gefährlichen Werkzeuges). Er wurde für über-
führt erachtet und mit Rücksicht auf seine augenscheinliche Zuneigung zu
Gewalthätigkeiten mit 5 Monaten Gefängnis, als Zusatzstrafe zu einer in der
Verbüßung begriffenen wegen Körperverletzung über ihn verhängten 6wöchigen
Gefängnisstrafe belegt. — Vier junge Burken von hier, darunter zwei bereits
vorbestrafte, standen beschuldigt, a) einer 1) in der Nacht vom 17. zum 18.
Juli a. c. dem Wirth Bhl. Deusel hieselbst 2 Biergläser gestohlen, 2) mit
einem derselben eine Person geworfen und dadurch vorsätzlich körperlich
verletzt, b) gemeinsam am Sonntag den 18. Juli in der Rarmann'schen
Wirthschaft verschiedenen Beamten in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes
mit Gewalt Widerstand geleistet und dieselben thatlich angegriffen, c) drei
einer doppelten Sachbeschädigung sich dadurch schuldig gemacht zu haben,
daß sie an dem Haus des Gastwirths R. verschiedene Fensterscheiben ein-
warfen und aus einem Zaun an der Emserstraße verschiedene Ratten

brachen. Das Urtheil wird kommenden Samstag Vormittags 9 Uhr verkündet. — Ein Fldher aus Gamp ist am 3. October in Dohheim bettelnd betroffen und von dem Polizeidiener aufgegriffen worden. Auf dem Transport nach hier machte er wiederholt den Versuch auszureißen, griff seinen Begleiter thätlich an und bemühte sich, seiner Hand den Stock zu entwinden. Es wurde ihm zudictirt wegen Beleidens (er ist rückfällig) 4 Wochen Haft, wegen Widergesetzlichkeit 1 Monat Gefängnis.

(Verein nassauischer Land- und Forstwirthe.) Der Jahresbericht über den Zustand der Landescultur im Gebiete des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe pro 1881, welcher an das königliche Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von dem Vereins-Directorium erstattet worden ist, bemerkt in seiner Einleitung über die allgemeinen Zustände der Landwirtschaft innerhalb des Vereinsgebietes in dem Berichtsjahre Folgendes: „Das Jahr 1881 hat unsere Hoffnungen auf Besserung der im Allgemeinen recht bedauerlichen Lage der Landwirtschaft leider nicht erfüllt; vielmehr waren die Verhältnisse dem Landbau so ungünstig, daß eine empfindliche Schädigung desselben nicht ausbleiben konnte. Die Ertragsnisse des Grund und Bodens konnten sich unter dem Einflusse der Elementar-Ereignisse, wie große Trockenheit in der ersten und Hälfte in der zweiten Hälfte des Sommers (in einzelnen Gegenden vereint mit Hagelschlag) in einem großen Theile unseres Vereinsgebietes nicht befriedigend gestalten. Im Durchschnitt ergaben eine Mittelernte: Roggen; über Mittel: Buchweizen; weit über Mittel: Kartoffeln; unter Mittel: Weizen, Naps und Hopfen; weit unter Mittel: Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen und Wicken, Klee- und Wiesensoden. Besonders zu beklagen war der Mangel an Heu und Stroh, welcher eine für die Landwirtschaft höchst nachtheilige Reduction der Viehhäufte und Fleischpreise, sowie ein gänzlich Darniederliegen des Viehhandels zur Folge hatte. Die Größe des Nachtheils läßt sich ermessen, wenn man bedenkt, daß der Landwirth gezwungen war, sein Vieh zu Schleuderpreisen zu verkaufen, während er in dem nächsten futterreichen Jahre seinen Viehstand für schweres Geld wieder ergänzen mußte. Wie drückend unter solchen Umständen die vielen Abgaben auf der Landwirtschaft lasten, ist leicht einzusehen. Wenn wir daher in früheren Berichten schon über die bedeutende Höhe der Communal- und Gebäude-Steuer, ferner der Stempel- und Fortschreibungs-Gebühren bei Kauf, Tausch und Erbschaft von Immobilien klagten und für die Nothwendigkeit der Ermäßigung genannter Abgaben eintraten, so haben wir in diesem Jahre hierzu umso mehr Grund. Ueber die Wirkung der gedachten Zollgesetzgebung läßt sich ein bestimmtes Urtheil noch immer nicht wohl fällen; es müssen vielmehr noch weitere Erfahrungen abgewartet werden, und zwar umso mehr, als trotz der neuerlich eingeführten Eingangszölle die Preise des Viehes und der landwirthschaftlichen Bodenprodukte niedrig geblieben haben. Die kleine Ermäßigung der Arbeitslöhne, welche in den meisten Vereinsbezirken eingetreten ist, vermochte leider die schweren Schädigungen, die wir oben berührten, nicht aufzuwiegen, indem sie letzteren gegenüber zu unbedeutend war; es ist uns daher schmerzlich, über den Zustand der Landescultur in 1881 ein nicht so erfreuliches Bild entwerfen zu können, wie wir es im Interesse der Einzelnen und der Gesamtheit gewünscht haben.“

(Submission.) Auf die Lieferung von Brod für die Garnisonen zu Wiesbaden und Viebrich submittirten Herr B. May (Hammermühle) mit 51 1/2 Pf. für 3 Kar. Roggenbrod und Herr A. Westenberg hier mit 54 Pf. für das gleiche Gewicht.

(Königliche Personal-Nachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchstdurchgelesen, dem Förster Weil zu Oberndorf bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der Oberförster-Candidat Schärer, forsttechnischer Hilfsarbeiter bei der kgl. Regierung zu Wiesbaden, ist zum 1. Januar 1883 als Oberförster nach Neuhoß (Reg.-Bez. Cassel) versetzt. — Der Jägergefreite der Classe A II Finkle ist zur Beschäftigung angenommen. — Dem bisherigen interimistischen Communal-Baldwörter Gläner zu Hundlangen ist die Communal-Baldwörter-Stelle Oberliesbach interimistisch übertragen. — Der Communal-Förster Gib zu Wohl wird mit Ende October seines Dienstes entlassen, die Stelle desselben erhält der Königl. Forstaufscher Glöser vom 1. November ab interimistisch. — Der Communal-Baldwörter Reeh zu Wegberg ist gefahren, desgleichen der Communal-Förster Becker zu Lindenholzhausen. — Der Hilfsförster Deuster zu Niederseelbach wird in Folge vorgerückten Alters ult. October seines Dienstes entbunden. — Dem Communal-Baldwörter Strauch zu Raunheim wird, seinem Antrag gemäß, gestattet, sein ult. October niederzulegen; die von demselben seither beschickten Meldungen werden dem Communal-Baldwörter Best zu Waldgirmes ausgetheilt. Zur Unterstützung des r. Best wird der Reservist Ludwig Best als Förstergehülfe angenommen.

(Ein Reichspatent) auf „Rennerungen an Kettenpumpen“ ist den Herren Gebr. Dübbers zu Hirzenhainertshütte erteilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Curhaus. — Zweite Vorlesung.) Herr Hofrath Dr. Gerh. Rohlf sprach am Montag Abend vor zahlreicher, aufmerksam lauschender Zuhörerschaft über seine im Winter 1880/81 auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers nach Abyssinien unternommene Reise. In bei ihm gewohnter fesselnder Rede zeichnete er in kurzen Zügen die Geschichte Abyssiniens bis zur Thronbesteigung des jetzigen Negos Negeski (Königs der Könige), Johannes, welcher, nachdem er seinen Gegnern aus dem Süden auf's Haupt geschlagen, im Jahre 1872 zu Arum feierlich gekrönt wurde. Nach während seiner Regierungszeit folgte ein Prätendent dem anderen; eine

Revolution löste die andere ab. Diese Unruhen vermochten Ismael, den Vater des jetzigen Negeski von Aegypten, sich ganz urplötzlich zweier abyssinischer Provinzen zu bemächtigen und bald nachher ohne jede Veranlassung dem Lande den Krieg zu erklären. Geführt wurde seine Armee von einem dänischen Obersten, als Offiziere fungirten meist Amerikaner, die Bewaffnung der Soldaten war eine vorzügliche. Eines aber fehlte, der Geist, und so geschah es, daß die ägyptischen Truppen bald ein schmachvolles Ende nahmen. Nicht einer von ihnen entkam in seine Heimath. In dem darauffolgenden Jahre (1876) wurde eine zweite größere Armee von den Aegyptern ausgerüstet, geführt von Prinz Hassan; auch diese aber erntete keine Lorbeeren. Während der größte Theil vernichtet wurde, entging Hassan nur mit genauer Noth den Abyssinern. Durch diese beiden Niederlagen ist in Aegypten eine derartige Panik entstanden, daß schwerlich auch nur ein Soldat sich bereit finden würde, an einem dritten Feldzug gegen Abyssinien Theil zu nehmen. Die Streitigkeiten dauerten indessen in Abyssinien fort. Der König ging die europäischen Staaten um ihre Vermittlung an und in Folge dieses Ersuchens erhielt Dr. Rohlf im Winter des Jahres 1880 den Auftrag, dem Negenten in seinem eigenen Lande einen Besuch abzustatten, damit er sich dort über die Sachlage informire. Abyssinien präsentirt sich uns als ein compactes, unter den Tropen gelegenes Hochland. Es ist nicht eine Hochebene, sondern zerissen und zerklüftet. An Größe kommt es Deutschland gleich. Trotz dieser Ausdehnung nennt es nicht einen einzigen schiffbaren Fluß sein eigen. Geologisch ist das Land fast ganz, mineralogisch gar nicht bekannt. Es zeigt durchweg eine vulkanische Natur; nebenbei finden sich Kalk, Sandsteine, Metalle etc. Das Klima ist in den tiefer gelegenen Theilen heiß, in den mittleren kühler, wie in den um das Mittelmeer gruppierten Ländern, in den höchsten Regionen kalt, wie bei uns im hohen Norden. Wir begegnen in Abyssinien der Jambou, Citrone, Alazie, Granate, Feige, Pfirsiche, Aprikose, der Kaffeestauden etc. Noch vorhandene Gebänge legen Zeugnis ab von früheren großen Weinbauten. Der Kaffee wird sehr billig verkauft (etwa 5 Pf. das Pfund). Von Blumen begegnen wir Rosen, Jasmin, Rhododendron, ferner finden wir mannshohe Heidekräuter, Flechten und endlich in der Nachbarschaft des Schnees Moos. Die Fauna ist vertreten u. A. durch Löwen, Panther, Antilopen, Büffel und Affen. Besonders reichlich finden sich die letzteren. In Haufen von 200–300 sitzen die Paviane, bewacht von ihren graubärtigen, ehrwürdigen Senatoren, zusammen. Den gar nicht oder nur etwa mit einem Stock bewaffneten Menschen ignoriren sie oder werfen gar mit Steinen nach ihm; sobald sich aber ein mit der Büchse bewaffnetes Exemplar des „Genus homo“ zeigt, steht auf ein gegebenes Zeichen die Schaar nach allen Seiten auseinander. Auf Strauße und Honigfalter stößt man vielfach, ebenso zeigen sich die niedrigen Thiere (Ameisen, Krotzillen) in großen Mengen. Die Abyssinier sind zum größten Theil christlich. Im 4. Jahrhundert schon wurde ihnen das Evangelium gepredigt. Ursprünglich mögen sie wohl Semiten gewesen sein, inzwischen jedoch haben sich die Weihen mit den Schwarzen derart vermischt, daß man von den Abyssinern als von einem semitischen Volke nicht mehr sprechen kann. Das Einzige, was sie rein bewahrt, ist ihre Sprache. Ihr Christenthum ist das monophysitische, welches nur eine Mensch gewordene göttliche Natur in der Person Christi annimmt. Sie sind für Päpste erklärt worden und stehen mit der übrigen christlichen Kirche seitdem ganz außer Zusammenhang. Trotzdem haben sie manche Gebräuche mit den übrigen christlichen Secten gemein. Wie die Katholiken verehren sie die Mutter Gottes, die Heiligen, wie sie haben sie Messen, Klöster und Nonnen; gleich den Griechisch-Katholiken dürfen sich nur die höheren, nicht die niederen Priester, verheirathen. Alljährlich werden sie wiedergetauft, und das ist gut; sie kommen auf diese Weise wenigstens einmal im Jahre mit dem reinigenden Wasser in Berührung. Ihre Gebräuche haben die Ritualien aus der jüdischen Religion beibehalten, während nur ein kleiner Theil sich noch zum Judenthum bekennt. Die Kirchen sind stets in schönen Gärten gelegen. Die Glöde erstreckt eine an Bäumen aufgehängte Platte, auf welche mit einem Instrumente geschlagen wird. Das Innere der Kirchen zerfällt in drei Abtheilungen: eine für die Männer, eine für die Frauen und ein Allerheiligstes mit der Bundeslade und den mosaischen Gesetzbüchern. Fünfzehn Priester verrichten die Amishandlungen an jeder Kirche. Wir stoßen bei ihnen auf die ältesten bekannten rituellen Vorgänge. Wirft man den Abyssinern und besonders ihren Priestern Frivolität, Trägheit vor, so ist das ein oberflächliches, der Begründung entbehrendes Urtheil. Bei ihrem anstrengenden, jedesmal sechs Stunden andauernden Nachtdienst mit obligatem Messen, Singen, Tanzen, mögen die Letzteren allerdings um so mehr dem oberflächlichen Beobachter bei Tage etwas träge vorkommen, als während dieser sechsständigen Andacht, um Mitternacht beginnend, sie auch der kleinste Bequemlichkeiten, so der Bänke, ganz entbehren. Das höchste Gebot der abyssinischen Kirche ist das Gebot der Liebe. Mögen auch die entsetzlichen, fortwährenden Kriege hier und da manche böse Leidenschaft geweckt haben, so haben sie doch die werththätige Nächstenliebe bei dem großen Haufen nicht zu unterdrücken vermocht. Der Abyssinier treibt Kunst, ein Zeichen, daß die Regungen und Gefühle für das Höhere bei ihm nicht erstickt sind. Er malt, modellirt und sculptirt. Die Kirchen sind meist in Fresco gemalt, allerdings nicht nach unserem Geschmack, wohl aber ähneln die Gemälde im Ganzen denen, auf welche wir noch heute in den ältesten Kirchen Italiens stoßen. Die Holzschneidereien und Filigranarbeiten der Abyssinier sind vollendet schön. Die Abyssinier sind wie wir Monogamen; die Behandlungsweise der Frauen ist eine humane, der Letzteren Stellung eine sehr geachtete. Die Hütten bestehen aus einem oberen Raum für die Familie und einem unteren für das Vieh. Sie sind aus Stein errichtet und tragen ein spitzes Strohdach. Gekocht wird draußen. Die Nahrung besteht meist aus Korn-Fladen. Wird dann und wann ein Stück Vieh geschlachtet, so stürzen

sich die Leute mit Bier auf dasselbe, reihen sich Strähne Fleisch herunter und verzehren sie roh, ohne jede Zubereitung. Die Kleidung besteht für Alt und Jung, für Hoch und Niedrig, für Mann und Weib aus einem weichen Umhang aus mit rothem Saume. Handel wird fast gar nicht betrieben. Als Münze gilt der Maria-Theresienhaler aus dem Jahre 1780. Kleingeld existirt im Norden nicht, im Süden sind es 1 Fuß lange — Salzstücke, deren 60 auf einen Maria-Theresienhaler gehen. — Rohlf's reiste nach Abessinien über Brindibi-Aegypten-Suez-Massana. Letzteres ist eine nur wenig von Europäern bewohnte kleine Insel, auf welcher der geringe Handel hauptsächlich in den Händen eingewanderter Indier, der Bamonien, ist. Vorzüglich wird von ihnen Perlschmucke betrieben. Nachdem unser kühner Landsmann sich die Erlaubniß zum Eindringen in das Land eingeholt, trat er mit Kamelen, in Gesellschaft von 62 Dienern, die Reite in's Innere an. Am Fuße des Hochlands wurde das Gepäck auf Ochsen geladen und 6 Tage später präsentirte er sich dem abessinischen General. Die Arme, früher nur mit Speeren und Schwertern ausgerüstet, führt gegenwärtig auch Gewehre. Der Empfang war ein außerordentlich freundlicher. Den Ortschaften, welche die Gesellschaft auf ihrem Weg nach dem Süden zu passiren hatte, wurden Lieferungen auferlegt, gegen Entschädigung. Eine Escorte wurde beigegeben, damit man nicht auf Schwierigkeiten stoße. Nach 4 Tagemärschen erreichte der kühne Reisende das königliche Palais, ein massiv-steinernes Gebäude ohne besonders pomp-hafte Einrichtung. Ein großes Gemach, die Wände mit reinlichen Fächern behangen, auf dem Boden Lärche, im Hintergrund eine drapirte Erhöhung, ferner ein Paar Stühle für Rohlf's und seinen Dolmetscher, so präsentirte sich der fürkliche Empfangsalon. Rohlf's mußte den Brief des Kaisers in Deutsch vorlesen, der Dolmetscher überreichte ihn, Rohlf's überreichte seine Geschenke (einen großen Schirm aus Berlin, ein großes Schwert aus Solingen, einen Sammetmantel, Goldbrocat &c. Kleider aus Vesterem dürfen nur die Höchsten im Reiche tragen), und als König Johannes bald nachher einen Raubzug nach dem Süden unternahm, benutzte Rohlf's diese Gelegenheit, sich zu empfehlen. Im Mai 1881 langte er wieder in Deutsch-land an.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist am Sonntag Nachmittag kurz vor 5 Uhr im allerbesten Wohlsein von den Jagden in Ludwigslust wieder in Berlin eingetroffen.

*) General-Feldmarschall Graf Moltke) erhielt zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chef des Generalstabs der preussischen Armee von den Offizieren des preussischen Generalstabs, da Graf Moltke Schnupfer ist, eine Dose. Dieselbe ist im Stil der deutschen Renaissance gehalten. Sie trägt auf dem Deckel das vollständige Wappen des Grafen v. Moltke, mit der Devise: „Erfi wägen, dann wagen“. Darunter liegen ein Paar gekrenzte Feldmarschallstäbe. Ueber dem Wappen ist das Porträt des Kaisers, seitlich sind diejenigen der Könige Friedrich III. (rechts) und Friedrich Wilhelm IV. (links), unter denselben der deutsche Reichsadler angebracht. Diese Motive sind umrahmt von Ornamenten, in denen Lorbeer und Eichenlaub verwoben. Die Frontseite der Dose zeigt eine Gruppe, gebildet aus der allegorischen Figur der Borussia, welche einen Lorbeerkranz spenden; seitlich zu ihren Füßen ruhen Mars und Minerva. Der Fond dieses Bildes ist durch eine Strahlenglorie belebt. Die Hinterfront trägt in einem Schilde die Widmung: „Dem General-Feldmarschall Grafen v. Moltke zum 25jährigen Jubiläum als Chef des Generalstabs der Armee. Die Offiziere des deutschen Generalstabs.“ Die Seitenfläche links enthält in einer Cartouche das Datum: 29. October 1857 — die Seitenfläche rechts das Datum: 29. October 1882. Die figürlichen und ornamentale Decorationen sind in ganz flachem Basrelief ausgeführt, so daß die Dose ihren Zweck in Bezug auf den praktischen Gebrauch erfüllen dürfte. Die verschiedenartigste Behandlung durch die Gießlung, sowie Abwechselung matter, glänzender Flächen und verschiedene Färbung des Goldes ist angewandt worden. Die Dose hat eine Länge von 8 Centimeter 50 Millimeter, eine Breite von 6 Centimeter 70 Millimeter und eine Höhe von 3 Centimeter 30 Millimeter. Sie ist in 18karätigem Golde in der Werkstätten der Kgl. Hofgoldschmiede Sch & Wagner zu Berlin ausgeführt.

Bermischtes.

— (Für Freunde des Velocipedsports) wird es interessant sein zu erfahren, daß der Bicycle-Verein in Berlin gegen das auf Grund des §. 81 der Straßenpolizeiordnung für Berlin erlassene Verbot des Velocipedfahrens in den Straßen der Stadt gerichtliche Entscheidung anrufen hat. Nach dem angezogenen Strafparagrapheu erstreckt sich das Verbot nur auf das Rollen von Rädern und dergleichen Gegenstände, durch welche ein Scheitern der Pferde hervorgerufen wird. Das Schöffengericht und nunmehr auch in zweiter Instanz, das Landgericht, erkennt aber, daß der Zweck des Velocipedfahrens nicht ein Fortrollen des Rades, sondern ein Fortkommen des darauf Sitzenden ist, daß somit das Velociped als ein Transportmittel angesehen werden muß, welches nicht unter jene Verordnung fällt.

— (Das Bild der Schönheitskönigin.) Wir lesen in einem Budapestter Blatte: „Vor kurzem brachte die Leipziger „Illustrirte Zeitung“ die gelungenen Porträts der zehn Schönen, welche bei der internationalen Schönheits-Concurrenz am Stephanstage in Budapest mit diamantengeschmückten Bracelets und anderen Kostbarkeiten prämiirt wurden. Zu

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

diesem Bilde hatte unser Mitarbeiter, Herr Hugo Klein, einen Artikel über die „Schönheit der Frauen“ geschrieben. Vor einigen Tagen erhielt nun der Verfasser dieses Aufsatzes aus Mittau in Curland einen Brief eines Herrn mit edeligem Namen, der sich angelegentlich um eine der schönen jungen Damen erkundigt und nicht verabsäumt, zwei russische Briefmarken zur Vergütung der Portopfeisen einzulegen, damit er die Antwort auf seine Anfragen nur gewiß erhalte. Der Briefschreiber will wissen, ob die betreffende Schöne — deren Namen wir nicht verrathen wollen — aus guter Familie sei. Wie alt sie wäre? Ob sie bisher einen anständigen Lebenswandel geführt habe? Und schließlich: ob sie noch ledig sei? Die letztere Frage gestattet die Folgerung, daß sich der deutsche Edelmann in der russischen Ostprovinz in das Bild der magyarschen Schönheit verknüpft habe, daß er gelonnen sei, sie unter Umständen zu betrachten. Und so kann die mit so vielem Interesse aufgenommenen ungarische Schönheits-Concurrenz vielleicht zu einem ganz allerliebsten kleinen Ehe-Mann führen, umso mehr, als Herr Hugo Klein entschlossen ist, die gestellten Anfragen, sobald er die notwendigen Erkundigungen eingezoogen, auf das Gewissenhafteste zu beantworten.

— (Vernichteter Ort.) Durch einen furchtbaren Föhnorkan und darauffolgenden, heftigen Regen sind in Grindelwald, Canton Bern (Schweiz), fast alle Gebäude zerstört oder beschädigt. Die Heuvorräthe haben in Folge des Regens schwer gelitten. Die schönsten Bergwaldungen sind vernichtet. Menschenleben aber nicht zu beklagen.

find vernichtet, Menschenleben aber nicht zu verlieren.
— (Eine entsetzliche Straßenscene) ereignete sich kürzlich in der vierzehnten Straße in New-York. Die vierzehnte Straße ist eine der hauptsächlichsten Verkehrsadern der Metropolis des Westens und bietet besonders in ihrem Theile zwischen dem Broadway und der 6. Avenue allfällig ein Bild bewegten Lebens und Treibens. Hier befinden sich die großartigen Ausstattungsgeſchäfte, die fashionablen Damenrestaurants, Conditoreien und Aueriemaisons, wo sich die elegante Damenwelt nach dem „shopping“ ein Nebengosn gibt. Die Flaneurs der Großstadt, junge Galanis und ergante Lebemänner, drängen sich hier, immer auf der Suche nach pikanten Abenteuern, um die „Beauties“ der Geſellſchaft, die in den glänzenden Toiletten paradiſiren und nicht abgeneigt ſind, eine unſchuldige „Flirtation“ einzugehen. So auch in der belebten Nachmittagsſtunde des 10. October, als plötzlich der Schreckensruf erkoll: „Lauf, lauf, er bringt Euch um!“ und Alles in wilder Flucht durcheinanderſtoß. Ein offenbar irrkuniger Franjoſe, Namens Ernest Dubourque und ſeines Zeichens ein Maler, führte, mit einem ſcharfen Jrtel bewaffnet, hinterdrein und hieb ſtark mit ſeiner Waſſe nach den entſiehenden Damen. Nachdem er ſechs Frauen, einen Mann und zwei Knaben verwundet, gelang es erst einem ſtämmigen Poſtiſten, deſſen eigene Frau ſich unter den tödlich Verwundeten befindet, ihn durch einen kräftigen Schlag mit dem Knüttel zu Boden zu ſtrecken. Die Indignation des Publikums war eine allgemeine und es hätte nicht viel gefehlt, daß der Mordbube von der empörten Menge geſchnitten worden wäre.

— (Aufgeknitten.) Erster Commis: „In meines Vaters Geschäft in Paris werden täglich soviel Briefe geschrieben, daß nennhundertzig Hausknechte nur mit Wasserpumpen beschäftigt sind, um die Blätter aufzusuchen.“ Zweiter Commis: „Das ist noch ja nichts. Bei meinem Onkel in Berlin ist das Geschäft so groß, daß der Buchhalter in seinem Hauptbuche vom „Soll“ ins „Haben“ der Drosche fahren muß.“

* **Seiffs-Nachricht.** Dampfer „Baderland“ von Antwerpen am 28. October in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Vollblütige Personen und Denjenigen, welche an Blutandrang und Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Blähungen, Verstopfung &c. leiden werden die rühmlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen rasche und sichere Hülfe bringen. Ausführliche Proben mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die achten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel N^o. 1.—erhältlich in den Apotheken zu Wiesbaden, Weiburg, Gomburg, Badamar, Cam., Puntel, Kirberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Co. in Wiesbaden abgegeben werden. (N^o. 9000.)

Viele Personen klagen darüber, beim Aufstehen von Husten, Rauchheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Entföhrre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs.

W. S. Fidenheimer in Mainz. Dieses Präparat ist nicht allein als das bequemste und wirksamste anerkannt, sondern zeichnet sich auch durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Höhrer in jedem Lebensalter gleich dienlich. Rühmt sich das ächte Präparat an dießiger Blage bei den Herren A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicateßen-Handlung, Adelheidstraße 28, C. Bausch, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und 2 Extra-Beilagen.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,

1 Mark für die Monate November und December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, anwärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gr. Burgstrasse
No. 4

H. Stein

Gr. Burgstrasse
No. 4

(in den früheren, jetzt neuen und vergrößerten Lokalitäten)
empfiehlt zu den billigsten Preisen für

Herbst- und Winter-Saison

eine großartige Auswahl in allen Nouveautés und in jeder Art für

Damen und Kinder

in

Herbst-, Winter- & Regen-Mänteln, Motonden und Pelzrädern,

vom billigsten bis feinsten Genre.

≡ Grosses Stoff- und Plüsch-Lager. ≡

Anfertigung nach Maass.

9812

Local-Gewerbeverein.

Die gewerbliche Abendschule hat bereits begonnen und können Anmeldungen nur noch bis zum 1. November Berücksichtigung finden.

Der Vorstand. 24

Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Bureau: Friedrichstraße 17.

11550 **Wesener, Rechtsanwalt.**

Frau E. Müller, Schwalbacherstraße No. 33, Vdrh.,

empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Kleider, sowie auch im Weißzeug-Nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. 11228

Musterfertige

**Pantoffeln, Sophakissen,
Hosenträger, Turnergürtel.**

Papierstramin-Artikel,

sowie Strick-, Terneang-, Moos- und Gobelinwolle wie alle Kurzwaren empfiehlt billigst

11558

C. Breidl, Webergasse 34.

Für Allerheiligen

empfehle Stechpalmenkränze; dieselben übertreffen sowohl an Haltbarkeit als auch in dem glänzenden Grün alle Trauerkränze.

11539

**C. Schwenk, Gärtner,
Wellrichstraße 20.**

V. Leopold-Emmelhainz,

32 Wilhelmstrasse 32.

Ausstellung in Pariser Modell-Hüten.

Anfertigung von Damen-Toiletten und Confection
nach Maass.

Grosse Auswahl

in allen Arten Filz- und Pelz-Hüten und -Barets.
Blumen, Bändern, Federn, Spitzen, Gaze mit
und ohne Chenilletupfen in allen Farben.

Glatte und gemusterte Tülle für Schleier.

Nouveauté, kleine getupfte Tüll-Schleier,
2 Stück Mk. 1.25.

Tüll-Chenille-Schleier à Mk. 1.40, Crêpelisse mit
Chenille à Mk. 1.60 (sehr kleidsam und ohne jeden Glanz).

Spitzen-Fichus und Cols militaire mit Manschetten.

Chenille-Fichus und Echarpes.

Marabout-, Chenille-Fransen, Passementrie.

Damen-Regenschirme.

== Reelle, feste Preise. == 10860

34 Webergasse, C. Breidt, Webergasse 34,
empfiehlt:

Winterhüte für Damen und Kinder
in Filz und Plüsch.

Filzhüte von 60 Pf. anfangend.

Pinon- und Tüll-Jacons.

Fantasia- und Strauß-Federn.

Farbige Sammt- und Atlas-Gutstoffe

in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Das Garniren von Hüten wird auf's Eleganteste
und Billigste besorgt. 11559

Fabrik aller Sorten

Bürsten- und Pinselwaaren, Niederlage aller Sorten
Schwämme und Fensterleder, Cocos- und See gras-
Platten, sowie Kämme, Magazin aller Holzwaaren und
Küchengeräthe empfiehlt

W. Knapp,

10930 Säuerergasse, Ecke der kleinen Webergasse 1.

Ein amerikanisches Harmonium, wenig benutzt, ist zu
verkaufen. Näheres unter No. 12508 bei D. Frenz in
Mainz. 7

1/2 Sperrisplätze werden abgegeben. Näheres in der
Expedition d. Bl. 11412

Schürzen!

Schwarzseidene Schürzen,
schwarze Alpaca-Schürzen,
schwarze Moiré-Schürzen,
weiße Fantasia-Schürzen,
farbige Schürzen,
bedruckte Küchenschürzen,

sowie alle Arten Kinderschürzen empfiehlt zu den aller
billigsten Preisen

S. Süss,

165

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Louis Franke,

Spitzen- und Weisswaaren-Handlung,

Schützenhofstrasse 1 neben der Post

und alte Colonnade 33,

empfiehlt

das Neueste in Garniture d'officier.
Genre: Point de Venis, Point d'ai-
guille, Point spechtel, Point duchesse,
Point de russe & Guipure.

Das Neueste in Spanischen Spitzen
per Meter, Fichus, Cravatten, Tücher,
Pellerine.

Das Neueste in Schleifen, Jabots und
Kragen, sowie Spechtel-Stickereien
per Meter. 10455

Damen- und Kinder-Kapuzen,

Damen- und Herren-Westen,

Mohair- und wollene Tücher

in schwarz, weiß und farbig,

Kinderkleidchen und Röschchen,

Herren- und Damen-Unterhosen und -Jaden,

Handschuhe, Stauden und Strümpfe,

weiß und couleur seidene Tücher

für Herren und Damen,

empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen

C. Breidt,

11560

Webergasse 34.

Ein Billard mit Zubehör, eine gute Bierpression, 1 Eis-
schrank mit Aufsatz und ein kleineres Buffet billig zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 11570

Ankauf von getragenen Kleidern, Wehzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Webergasse 30,

Grösstes Lager

aller Neuheiten in

Herbst- & Wintermänteln, Regenmänteln.

10946

= Preise ausserordentlich billigst. =

Kindermäntel in allen Grössen.

E. Weissgerber, vorm. C. v. Thenen,
3 grosse Burgstrasse, Neubau vier Jahreszeiten.

ADOLF STEIN
KLEINE 6 Burgstrasse 6, KLEINE 6 Burgstrasse 6,

LEINENWAAREN & WÄSCHE-FABRIK.

Specialität: — **HEMDEN NACH MAASS** — Taillenschnitt.

FERTIGE HERREN-, DAMEN- UND KINDER-WASCHE — EIGENER FABRIKATION.

GROSSES TISCHZEUG-LAGER.

6297

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,

in

Teppichen, Möbelftoffen, Gardinen

und allen zum Amenblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

8026

Neu!

Durch mein **Neuestes Verfahren** werden getragene, verschossene Herren-Garderoben jeder Art im Auffärben in der ursprünglichen Farbe so egal hergestellt, dass sie dadurch ein Aussehen wie **Neu** haben. Rasche Lieferung zugesichert.

Neu!

Dampf-Färberei
Marktstrasse 19.

J. C. Böhler,

Chemische Waschanstalt
Marktstrasse 19.

10473

Ein **sprechender**, ein Jahr alter, australischer **Kakadu**, welcher auch **englisch** spricht und sehr zahm ist, ist billig mit **11460** käuflich zu verkaufen. Näh. Exped.

Großer Vorrathsschrank, Anrichte, Brettergestell, Ephenwand, verschiedene Bierfräucher, Puppenkommode u. zu verkaufen. Näheres Expedition. **11764**

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8,
im Badhaus zum „Etern“.

Geschäfts-Prinzip!
Größter Umsatz
bei kleinstem Nutzen
zu festen Preisen.

Geschäfts-Prinzip!
Größter Umsatz
bei kleinstem Nutzen
zu festen Preisen.

Nürnberg,

Königsstraße 39 und 41, Solsplatz 5,

Frankfurt a. M.,

Neue Kräme 9, alte Börse,

Augsburg,

im Falken am Königsplatz,

Düsseldorf,

Grabenstraße 17,

zeigen hiermit ergebenst an, daß die verschiedenen Abtheilungen der Modestoff-Branché ganz bedeutend erweitert und sämtliche Genre's in nur reellsten Qualitäten in größter Auswahl vorrätig sind.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir zu festen Preisen unter Garantie für Güte und Haltbarkeit:

Einfachbreite Stoffe, 58 bis 60 Ctm. breit:

1. Serge caros, kleine niedliche Muster, Meter 45 Pf.
2. Crép caros, effectvolle Farbenstellungen, Meter 50 Pf.
3. Cheviot mouliné in praktischen, dunkeln Tönen, Meter 50 Pf.
4. Crép Saxonia, neuestes Gewebe für diese Saison, Meter 60 Pf.
5. Lady Tweed, weicher, tuchartiger Herbststoff, in den neuesten, ästhetischen Malungen und tierischen Caros, decattirt und nadelfertig, Meter 70 Pf.
6. Serge Electoral, einfarbiger Wollenstoff in allen nur existirenden neuen Farbenmolen, Meter 55 Pf.
7. Armure Favorite, entworfen das Vortheilhafteste und Eleganteste in Mittelgenres für die Herbst-Saison, Meter 75 Pf.
8. Reinwollene Blaidstoffe, besonders für Kinderkleider, Meter 85 Pf.
9. Reinwollene Croisés, unverschiebbare Qualität, in nur soliden, neuen uni Farben, Meter 90 Pf.
10. Reinwollene Flammés und Caro mit Flammé, solid im Geschmack und vorzüglich tragbar, Meter 1 Mt.
11. Reinwollene einfarbige Cachemir d'Alemaine und Raumgaru-Foulés, das Feinste und Robellste für den uni Geschmack, Meter 1.10 bis 1.20 Mt.
12. Tuch-Cheviot, bieder Winterstoff, für Tailen und ganze Straßenkleider, Meter 80 Pf.

Bu allen diesen Stoffen sind die passenden Alasse, Sammete, Damassés, gepreßte und gewebte Seiden-Sammete und Plüsché in den neuesten Dessins reichhaltig auf Lager. Ganz besonders preiswerth sind:

Satin à point, groß 3 Angel-Muster, Meter 2 1/2 Mt.!!! Gewebte Satin damassé, schwarz und farbig, zu Tailen- und Kleiderbesatz, Meter von 2.75 Mt. an. Gouffrirté Patent-Bibet, neueste große Dessins, Meter 2 Mt.

110—120 Ctm. schwarze reinwollene Cachemirs,

Specialität des Establishments,

mehr als 20 Qualitäten außerordentlich vortheilhaft:

- 1 Serie acht schwarze Cachemirrennes, Meter 80 Pf. bis 1.20 Mt.
- 1 Serie reinwollene Cachemirs, feinfädig, Meter 1.40 Mt.
- 1 Serie reinwollene Cachemirs, vollgriffig, Meter 1.75 Mt.
- 1 Serie reinwollene Cachemirs-Doublé, Meter 2 Mt.

Doppeltbreite Stoffe, 105 bis 120 Ctm. breit:

13. Chevron melange zu praktischen Hauskleidern, Meter 90 Pf.
14. Ulster Cloth, gewaltiger Stoff, in Caro und Melange, Meter 1.20 Mt.
15. Crépon Quadrillé, neueste mittlere und größere Muster, Meter 1.30 Mt.
16. Plaid Caros, effectvolle Dessins, Meter 1.40 Mt.
17. Farbige Cachemirrenne in allen neuen Farben, Meter 1.20 Mt.
18. Reinwollene farbige Double-Cachemirs, neueste Dessins für die Straßen- und Abend-Toilette, Meter 1.60 Mt.
19. Reinwollene Merveilleux und Moulinette, einfarbige hoch-elegante Raconstoffe, Meter 2 Mt bis 2.25 Mt.
20. Biquette Quadrille, reinwollener, tuchartiger Stoff in den neuesten malerischen Caros, Meter 2 bis 2 1/2 Mt.
21. Abgewaschte Contache-Roben in Cartons, enthaltend 16—17 Meter reinwollene Tuch-Foulés, zuletzt erscheinene Neuheit in elegantester Ausführung, Mt. 35.

Sonstiger Verkaufspreis bedeutend höher!!!

Schwarze Rein-Seidenstoffe und Sammete,

erprobt solideste Fabrikate.

- 1 Schwarze reinseidene Kleider-Taffete, griffige Qualität, Meter 1.80 Mt.
- 1 Schwarze reinseidene Faille-Grosgrains, Meter von 2 1/2 Mt. an.
- 1 Schwarze reinseidene Satin de Lyon, Satin Merveilleux, Satin Rhadamés, Satin Varsovie etc., Mt. von 3 1/2 Mt. an.
- 1 Schwarze reinseidene Traverses, neue hochfeine Dessins, Meter von 48—70 Ctm. breit, Meter 3 bis 15 Mt.

Schwarze reinwollene, 110—120 Ctm. breite, neueste Robenstoffe in Foulés,

Schwarze reinfarbene Satin de Lyon, Satin Merveilleux, Satin Rhadamés, Satin Varsovie etc., Mtr. von 9 1/2 Mtr. an.
Schwarze reinfarbene Damaste, neue hochfeine Dessins, Meter von 48—70 Ctm. breit, Meter 3 bis 15 Mtr.
Schwarze Patent-Sammelte in 12 Qualitäten, Meter von 90 Pf. an.

Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe.

Große reinwollene Tischdecken mit Seidenstickerei, Stück 1.75 Mtr.
 Große Manilla-Tischdecken mit schönen Bordüren, Stück 2 Mtr.
 Große Manilla-Gobelin-Tischdecken, Stück 3—4 Mtr.
 Große Fantasia-Tischdecken mit Korbel und Quaste, Stück 4 Mtr.
 Große, hochlegante Gobelin-Tischdecken, den neuesten Möbelformen anpassend, in spitzgeraden Dessins, Stück 9—25 Mtr.
 Große, praktische Stubenteppiche, 2 Meter lang, Stück 3 Mtr.
 Große dourable Parquet-Sophateppiche, 2 Meter lang, Stück 6 Mtr.
 Große Brüssel-Zmit-Sophateppiche, neue Stylmuster, Stück 12 Mtr.
 Große Kapstry-Sophateppiche, 2—3 Meter Länge, Stück von 13 Mtr. an.
 Große Plüsch-Sophateppiche, 2—3 Meter Länge, Stück von 17 Mtr. an.
 Große, elegante Salontepiche, neue Dessins, 2 1/2—4 1/2 Meter Länge, Stück von 15—65 Mtr.
 Große, echt Brüssel- und Lournay-Welvet-Teppiche in den hochfeinsten, apartesten Dessins, 2—4 Meter Länge, Stück von 23 Mtr. an.
 Große schottische Bettvorlagen, Blumen- und Arabesken-Muster, haltbare Qualität, Stück von 2 Mtr. an.
 Große Kapstry- und Plüsch-Bettvorlagen, Stück von 3 Mtr. an.
 Große echt Brüssel-Bettvorlagen, Stück von 7 Mtr. an.

!!! Vollene Schlafdecken in glatt, roth mit Ranten und neuesten Jacquard-Dessins, Stück von 8 Mtr. an.

!!! Größtes Lager weißer und schwarzer Vorhangstoffe zu langen Vorhängen, in sämtlichem Mull, Zwirn und Fillet, englischem und Schweizer Füll und Mull, mit Füll abgepaßt und vom Stück, Meter von 50 Pf. an.

!!! Vitrages zu kleinen Vorhängen in Zwirn und Füll, Meter von 25 Pf. an.

 **Reisedecken und Reiseplais in größter Auswahl.** 

Für Kapazirer:

130 Ctm. breite Croisés in verschiedenen Qualitäten zu Preisen, wie Niemand verkauft.

S. Guttman & Co., WIESBADEN,

 **8 Webergasse 8,** 

Badhaus zum „Etern“.

 **Billigste Bezugsquelle aller Sorten Regenschirme für Damen, Herren und Kinder, in Banella, Gloria, Falsteide und prima reinfarbenen Qualitäten. Beste Banella-Regenschirme, gute Ausstattung und vorzüglichste Stoffe, per Stück 1 1/2, 2, 3 bis 5 Mtr. Reinfarbene Damen- und Herrenschirme mit eleganten, soliden Stöcken, verbürgt gute Qualitäten, per Stück 7 1/2 Mtr. 11569**

Bad Nerothal.

Eröffnung der electrischen Bäder.

(Constanter und unterbrochener Strom.)

Einzelbad 3 Mark.
Ein Dutzend Bäder 30 "

11897

Dr. Lehr.

Wollene und Mohair-Tücher,
weiße und farbige seidene Tücher,
Damen-Kapuzen,
wollene Röcke für Damen und Mädchen,
Herren- und Damen-Westen,
Unterjacken und -Hosen — Strümpfe,
Handschuhe und Stauden

empfehlen zu billigsten Preisen

9702

W. Ballmann, Langgasse 13.

An- und Verkauf von Effecten.

Eröffnung laufender Rechnungen. Ausführung von Börsengeschäften; streng reelle Bedienung. Allererste Referenzen.

Max Goldstein,

Theaterplatz 3,

Frankfurt a. M.

(193/10.)

34

**Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen,
Einladungskarten,**

sowie alle sonstigen lithographischen Arbeiten
fertigt billig und geschmackvoll

A. Ringel, Lithograph,

11145 Marktstraße 8, neben Hotel „Grüner Wald“.

Die Berggolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,
empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Bilder-
rahmen**, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien
u. s. w., sowie im **Neuvergolden** und **Renoviren** genannter
Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der Bilder. 10193

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u.
14, Mainz, em-
pfehlen ihre reich-
haltiges Lager aller
Arten neuer und
gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre.
Einspanner-Halb-
verdecke in größter
Ausw. bl. Garan-
tie! Billigste
Preise. (D.F. 12364.)



Ein schönes, gute Stimmung haltendes Klavier für
140 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 10808

Saalbau Lendle.

Empfehle mich im Abhalten von **Bällen und Concerten.**
Durch Vergrößerung meines Saales bin ich in den Stand
gesetzt, allen größeren Vereinen zu genügen; außerdem empfehle
meinen oberen Saal für Vereins-Abende, Gesellschaften, mit
Billard u. **Kalte und warme Speisen**, sowie aus-
gezeichnete Getränke. 11290



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

76

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

5604

Erste

Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb
von

A. H. Linnenkohl

(15 Ellenbogengasse 15)

empfiehlt in vorzüglichster Güte:

Gebrannten Kaffee

von 90 Pf. das Pfund an, mit je 10 Pf. aufwärtssteigend,
bis zu den hochfeinsten Qualitäten von **Mt. 1.90.**

Rohe Kaffee's

in schönster und größter Auswahl.

Bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 4713

Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

Ia Frankfurter Lagerbier per Fl. 22 Pf.,

Ia Grätweil'sches Lagerbier p. Fl. 20 Pf.

empfiehlt

11747

W. Jung,

Ecke der Adelsbairstraße und Adelsallee.

Ostender Austern

per Dhd. Mt. 1.80

in frischer Sendung empfiehlt

J. C. Keiper,

11471

Kirchgasse 44.

Kirchgasse 44.

Frische

Ia engl. Native Austern

empfiehlt billigst

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2 Goldgasse 2.

11232

Frische

Ostender Schellfische

eingetroffen bei

11733

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Entöltes Cacaopulver 8791empfehlte unter Garantie der Reinheit die **Sirsch-Apotheke.****Hellmundstraße 9.**

Sämtliche Zuckersorten billiger wie seither.

11535

J. C. Bürgener.

Aus meinem

Roh-Kaffee-Lager

empfehle in neuem Bezug:

Feinsten Surinam Mt. 1.26 pro Pfd.,
hochfeinsten Breanger Mt. 1.38 pro Pfd.;
bei Mehrabnahme billiger.Diese hochfeinen Qualitäts-Kaffees empfehle
größeren Consumenten ganz angelegentlichst.**A. H. Linnenkohl,**erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei verm. Maschinenbetrieb,
11168 **Ellenbogengasse 15.****Sammelfleisch 44 Pf. Römerberg 20.** 11459**Pfälzer Kartoffeln,**beste gelbe und blaue Sorten, treffen Mittwoch und
Samstag dieser Woche je 1 Waggon ein, wovon noch ein
Theil billigt abgegeben werden kann. Proben hiervon sind
jederzeit zu haben.11762 **J. B. Well, Ecke der Lehr- und Röderstraße 29.****Zeichnungen**für Contache- und
Platt-Stickeriewerden sauber und billigt angefertigt, auf Wunsch auch be-
näht. Muster in größter Auswahl Schulberg 4, 2 Tr. 10345**Laubsägeholz.**

11187

Ahorn- und nussbaumenes Laubsägeholz in großer
Auswahl in verschiedenen Dicken zu den billigsten Preisen
vorrätig. Nicht vorhandenes wird auf Wunsch nach Maß
geschnitten.**K. Blumer, Friedrichstraße 31.****Kinderwagen.**

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miethe.

H. Schweitzer, 928013 Ellenbogengasse. **Ellenbogengasse 13.****Die Furbude kommt!!** 11750**Bei Zahnschmerz und Mundgeruch** 5776ist Dr. Hartung's berühmtes Zahn-Mundwasser
bestes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei
Dahlem & Schild (Inh.: Louis Schild), Langg. 3.**Frau J. B. Baur Wittwe, Kochfran,**
wohnt **Rheinstraße 16.** 8966**Gutes Mittag- und Abendessen** in und außer dem
Hause. Näheres **Rehbergergasse 27** im **Rehgerladen.** 11108**Zu verkaufen****Copha und 6 Eessel Kirchhofsgasse 9.** 432**Hochlegante Kinderwagen** (Korb- und Kastenwagen) auf
Laar bei **Aug. Hassler, Langgasse 48.** 91**Eargmagazin Zahnstraße 3.** 7012**Rehbergergasse 30 ist zu verkaufen:**Ein Bücher-Real, 1 Real mit Schuttablen,
1 Brückenwaage und 1 Decimalwaage, 1 Hackloß
und 1 Wiegenmesser, für Mehger und Restaurationen
passend, 1 Handsuhr mit Kasten, 1 Lüster für Kerzen
und Petroleum, 1 Schmetterling-Schrank, 1 Aus-
hängeschild, 2 Eänlöfen, 1 Bügeltisch, 1 eiserne Geld-
kiste und 1 Hobelbank. 11391**Kohlen:**Ia sehr stückreiche **Ofenkohlen** à 16.50 Mt. } per Fuhre von
la gew. **Kußkohlen** (größte Sorte) à 19.50 " } 20 Centnern
franco Haus Wiesbaden b's auf Weiteres direct aus dem
Schiffe zu beziehen.Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blokel,**
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Centner Rabatt.

Diebrich, den 1. November 1882.

99

Jos. Clouth.**Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden**
empfehlte sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgen-
den, vom 25. October c. an festgesetzten Preisen:1 Faß 3 Mt. 80 Pf., 2 Faß à 3 Mt. 65 Pf., 3 Faß à
3 Mt. 55 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 50 Pf., 5 Faß à 3 Mt.
45 Pf., 6 und 7 Faß à 3 Mt. 40 Pf., 8 und 9 Faß à 3 Mt.
35 Pf., 10—20 Faß à 3 Mt. 30 Pf., über 20 Faß à 3 Mt.
25 Pf.Bei Gruben mit **Closet-Einrichtung** werden pro
Faß 1 Mt. mehr berechnet.Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr.**
Badior, Wellrichstraße 14, dahier zu machen. 111**Die Diebrich-Mosbacher**
Düngerausfuhr-Gesellschaftempfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgen-
den, vom 30. October d. J. an festgesetzten Preisen:1) In der Stadt, der **Diebricher-, Schiersteiner-**
und **Mainzerstraße:** Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark,
2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß
à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf.,
9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.2) In den **Landhäusern** und der **Kapellenstraße** per
Faß 1 Mark mehr.3) Bei Gruben mit **Closet-Einrichtung** wird per Faß
1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack, Ecke der**
Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Unterzeichneter empfehlte sein Lager in

Ramin-, Wasserleitungs- & Drainageröhrenzu den billigsten Preisen. Dieselben können in bester Qualität,
jedem Kaliber und jedem Quantum bezogen werden durch die
Thonwaarenfabrik von W. P. Mayer II.in **Bierstadt** bei **Wiesbaden.** 11198**Puh- und Wodofachen** werden in und außer dem Hause
schnell und pünktlich besorgt. Näh. **Schulgasse 3** im **Laden.** 9789**Unter den Tannen.**

(18. Fort.)

Novelle von **F. v. Stengel.**Eine Minute schwiegen Beide, auch die Kinder sagten kein
Wort, dann sprach Ursula leise, mit unterdrückter Stimme:

„Herr Rector, Sie sind in Ihrem Rechte, wenn Sie mir

zürnen, ich habe es verdient — ich will mich nicht rechtfertigen, auch in der Erregung soll man sich meistern lernen, und was zwischen uns Beiden vorgefallen, war nicht mein Geheimniß allein — aber lassen Sie mich nicht vergebens bitten, vergeihen Sie mir und denken Sie darum nicht gering von mir.“

Sie stand zitternd, die Blumen, die sie noch in der Hand hielt, fielen zu Boden, und ihre gesenkten Blicke sahen den Blüthen nach.

„Ursula,“ sagte der Rector mild, „ich zürne Ihnen nicht und verzeihe Ihnen gerne, wenn Sie glauben, der Vergebung zu bedürfen. Ich kenne Sie übrigens genug, um zu wissen, daß, wie Sie auch sprechen oder handeln, keine unedlen Beweggründe Sie leiten, ein rasches Wort entfiel wohl Jedem schon — sprechen wir nicht darüber.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte Ursula innig, „Sie sind gut, besser, als ich's verdiene, Sie waren es immer mit mir, ich werde es nie vergessen.“

„Sie waren ja meine beste Schülerin, hatte ich da Ursache zu danken?“ sagte der Rector, einen leichten Ton anschlagend.

Ursula antwortete nicht; jetzt war sie unschlüssig, ob sie den Kindern folgen sollte, die ungeduldig zum Weitergehen drängten.

Der Rector entthob sie des Zweifels, indem er sagte: „Wir müssen gehen, Kinder; wer will von Ursula geführt werden, und wer von mir?“

Die Kleinen schwankten keinen Augenblick, schon waren sie an Ursula's Seite, und jedes ergriff eine Hand.

„Ja, da bleibt mir nur das Nachkommen,“ lachte der Rector, „und das Mitgehen.“

Der Weg nach dem Städtchen mochte eine halbe Stunde betragen, den Kindern war er viel zu lang, um stets an Ursula's Hand zu bleiben, der erste Schmetterling lockte den Knaben, und ein Weibchen das Mädchen, bald eilten sie vorwärts, bald blieben sie zurück.

Anfangs gingen der Rector und Ursula schweigend neben einander; dann fragte er nach dem vergangenen Winter, und sie erzählte von Moritz' Ankunft in den nächsten Tagen. Dabei ward sie gesprächiger und offener, wie sie einst gewesen.

Als sie an die Stelle kamen, wo der Pfad sich theilend gegen das Städtchen und gegen den Garten des Amtshauses abbog, sagte er, ihr die Hand reichend: „Können unsere Wege nicht zusammengehen?“

Sie antwortete nicht.

„Ursula, nehmen Sie mir die Hoffnung nicht ganz!“

Warum zögert sie noch, ist die Antwort so entschieden wie einst? Er blieb stehen, als warte er auf eine Erwiderung, aber keine erfolgte.

„Auf Wiedersehen, Ursula!“

Jetzt sah sie ihn an.

„Scheiden Sie mir die Kinder, Herr Rector.“

War dies die Antwort auf seine Frage oder auf sein „Auf Wiedersehen!“? Er wußte es nicht recht zu deuten, aber ihre Bitte machte ihn froh.

„Gewiß, Ursula, wenn Sie es wollen, aber Sie sind immer so viel beschäftigt, und die Kleinen könnten Sie stören, gar wenn Moritz kommt.“

Eine Wolke zog über Ursula's Gesicht. Warum nennt er den Namen jetzt? Der Rector sah den trüben Schleier, und ein Gedanke stieg plötzlich in ihm auf: Ist dies die Ursache ihrer Weigerung?

Er sah sie forschend an. „Leben Sie wohl, Ursula!“ sagte er dann und rief den Kindern, während sie der Gartenthür zuwies, ganz vergessend, daß sie keinen Abschied von ihnen genommen.

X.

Endlich! der Ersehnte ist da! Nach so vielen Jahren schließt ihn der Vater in die Arme, mit stolzer Freude den Sohn wieder zu haben. Er ist ein Mann geworden in der vollen Kraft des Lebens, voll bescheidenen Selbstbewußtseins über das, was er erreicht, und voll froher Hoffnung auf die Zukunft, dabei aber doch der stehende Sohn, dem das Vaterhaus unvergessen geblieben.

Frau Werber konnte sich nicht satt sehen an „unserem Moritz“, der sie noch „Tante“ nannte.

So hatte sich Adele den Vetter nicht gedacht, er gefiel ihr besser als früher, wo er sie meist nur geneckt hatte, und mußte ihm gefallen.

Und sie wird ihm gefallen, schon sein erster bewundernder Blick verkündigte ihr den Sieg: die Gattin des berühmten Malers, des schönsten Mannes, den sie je gekannt, zu werden, war ein Ziel, das selbst die gefeierte Adele lockte.

Und Ursula? — Sie stand seitwärts im Hintergrunde, als Moritz aus dem Wagen stieg. Sie lehnte an der Thür, bebend vor innerer Freude. Ihr Auge hing an ihm. Ja, so und nicht anders mußte er sein, so hatte sie ihn vor sich gesehen in den langen Jahren, so war ihr sein Bild vorgeschwebt, so hatte es sie gestärkt zur Arbeit, begeistert zum höheren, besseren Streben.

Sie blieb ungesehen von ihm, bis er die Anderen begrüßt hatte. Aber ihr entging nichts; sie sah, wie er den Vater umarmte, wie Adelen's Hand in der seinen lag, wie er bewundernd in ihr freudestrahlendes Gesicht schaute. Ursula's Auge verließ ihn nicht: will er denn die feine, zarte Hand gar nicht loslassen, den Blick nicht wegwenden von dem schönen Mädchen? Sie athmete auf, als er endlich zur Werber trat.

„Und Ursula?“ fragte er ganz zuletzt, als sie schon auf dem Hausflur standen.

Sie that keinen Schritt von der Stelle; jetzt hatte sie die Augen niedergeschlagen und wagte nicht aufzuschauen. Frau Werber nahm sie bei der Hand und führte sie zu Moritz. Sie stand vor ihm, sie fühlte seinen forschenden Blick, der bis in ihre Seele drang — aber einen anderen fühlte sie auch, einen Blick, der sie höhnend maß, erstarrend und erkältend auf sie wirkte, und dieser ließ sie aufschauen und ihm begegnete sie zuerst.

Der Spott steht Dir schlecht, Adele, Du hast ja bereits gefiegt, warum höhnst Du die, welche Dir nie ein Leid zugefügt hat, die Dir nie schaden wird?

Ursula wandte sich weg zu Moritz. Etwas wie Staunen lag in seinem Gesicht und fühlte es an seinem Händedruck, mehr aber noch, als er sagte: „Noch ganz meine kleine Ursula!“ Die Worte waren herzlich, aber das Mädchen trafen sie wie ein Bortwurf. Sie fand kein Willkommen und keinen Gruß für ihn, nur die Thräne, die in ihrem Auge schwamm, fiel herab — er sah die Thräne nicht, er reichte Adele den Arm und folgte dem Vater in die Wohnstube, die Werber und Ursula blieben zurück, Beide hatten zu thun.

Bei Tische saß Moritz zwischen dem Vater und Adelen; Ursula unten neben der Werber, und ging meist ab und zu, mit Aufträgen beschäftigt. Moritz sah ihr ein paar Mal nach, dann sagte er: „Bleibe doch hier, Ursula, überlaß diese Dinge der Magd.“

Ursula erröthete und antwortete nicht, aber Adele fiel rasch ein: „Du weißt nicht, welch' gute Hausmutter sie ist, die Küche ist ihr Element, da fühlt sie sich am wohlsten.“

„Wirklich?“ entgegnete er, „das ahnte ich nicht, um so besser für sie.“

Der Spott, der in seinen Worten durchklang, konnte ebenso gut für die Cousine gelten als für Ursula, diese aber nahm ihn für sich, und er berührte sie schmerzlich. Als Moritz jetzt zu ihr hinsah, schlug sie die Augen nieder und stand rasch auf, sich am Seitentisch zu beschäftigen.

Moritz' prüfender Blick verließ sie jedoch nicht: war das Ursula, die er aus ihren Briefen kannte? Sie war es und war es wieder nicht. — Er mußte sie immer ansehen und hörte nicht, was Adele zu ihm sagte.

Ja, es war noch die kleine Ursula, die er vor sechs Jahren verlassen. Größer war sie geworden, ein erwachsenes Mädchen, Schöner? Nein! Sie war noch wie einst. —

Und doch war sie anders. — In was aber lag die Aenderung, die mit ihr vorgegangen? — Und da stieg ein altes, längst vergessenes Bild in ihm auf: er sah sein Findelkind weinend in der Kammer knien, weinend über ihre Häßlichkeit, und ihm war, als vernähme er sein eigenes Wort von damals: „Schönheit ist Seele, Ursula!“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Der §. 24 der Baupolizei-Verordnung vom 30. December 1873, wonach **Verputzarbeiten** in den Monaten **November bis einschließlich März** nicht gestattet sind, wird zur strengen Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht. Zuwiderhandlungen werden mit einer Strafe von 1 bis 30 Mark geahndet.
Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 25. October 1882. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 22. bis 28. d. M. unermittelt vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Schäfer von Erbenheim . . .	31	34.4	11
2) Peter Schlumm von Frauenstein . . .	32.6	36.4	11
3) Christiane Niel von Dohheim . . .	30.2	34.4	11
4) Christian Wellenbach von Bierstadt . . .	34.8	37.4	8
5) Elisabeth Wagner von Dohheim . . .	32	36.2	9
6) Luise Hebbler Wwe. von Dohheim . . .	34	37.4	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusaß verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 30. October 1882. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Neubau der **Elementarschule an der Castellstraße** sollen vergeben werden, nämlich: **die Herstellung und Lieferung des Blühableiters und der Kunstschmiede-Arbeiten.**

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf **Samstag den 4. November Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 31. October ab in dem Baubureau Markt-platz No. 5 (ehemaliges Pfarrhaus) in den Stunden von 10 bis 12 und von 4 bis 6 Uhr zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 28. October 1882. Der Stadtbaumeister.
Lemcke.

Notiz.

Heute Mittwoch den 1. November, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an der Vorbereitungs-Schule in der Stiftstraße und an dem Restaurations-Gebäude auf dem Neroberg vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 251.)

Unser **Comptoir** befindet sich von jetzt ab

im ersten Stock

des gleichen Hauses wie bisher (Langgasse 16).

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

11806

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von **L. Freeb, Mauritiusplatz 4, 5231**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager **vollständiger Garnituren**, sowie **einzelner Gegenstände** in schwarz, Nußbaum und zum Ueberpolstern. **Rohrstühle, Eßel, Wiener Stühle** etc. in großer Auswahl. Musterkarten stehen zu Diensten.

Cylinderhüte

kauft an **Harzheim, Mehrgasse 20. 6281**



Thüringer Hof,

Schwalbacherstraße. 11707

Heute Mittwoch den 1. November Abends:

Mekelsuppe.

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellfleisch mit Sauerkraut.**

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohf- stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 61

Pühner sind zu verkaufen Dieblicher- straße 4a. 11824

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohf- stühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 62

Feinen, billigen Mittagstisch in und außer dem Hause Seisbergstraße 4, 2 Tr. 11829

Alle **Wäschezeugnähereien** werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrnhemd 1 Mk., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigt. 8089

Unterricht.

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 7078
English Lessons by an English Lady. Apply at the library of Messrs. Feller & Gecks, Langgasse 49.

Klavier-Unterricht

ertheilt eine im Conservatorium zu Stuttgart ausgebildete **Pianistin**. Dieselbe ist auch längere Zeit Schülerin von **Adolph Heuselt** in **Petersburg** gewesen. Näheres zu erfragen **Tannstraße 51. 8206**

Eine junge Dame wünscht **Unterricht** zu ertheilen in **Malerei auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. N. Exp. 9464**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleineres **Haus** mit **Bleiche** oder **Garten** zu übernehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10833

Die kleine Villa Platterstraße 24 b ist zu verkaufen. Näheres daselbst. 11378

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 5225

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 11

Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen Näheres Expedition. 5224

Der **Bauplatz**, belegen Parkstraße zwischen den Häusern No. 22 und 23, ist unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Näh. Exped. 9854

9000 Mark auf 2. Hypothek auf gleich gesucht. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 11416

Auf's **Land** werden zu **Martini 4000 Mark** gesucht. Näh. durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 11709

10-12,000 Mark Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näh. Spiegelgasse 1. 11455

50,000 Mark gegen erste Hypothek mit doppelter Sicherheit sind auf Anfang Januar ohne Makler auszuleihen. Offerten unter **W. L. 870** an die Exped. erbeten. 11820

31,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 %, auch getheilt, auszuleihen. Näheres Expedition. 11811

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreicht.
108 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine Bügelmädchen** f. Besch. R. Albrechtstr. 11, Stb. 11672
Ein Mädchen, im Maschinennähen, Ausbessern, Weißnähen und sonstigen Näharbeiten geübt, sucht noch Beschäftigung. Näheres Kanergasse 9. 11809
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näheres Stiftstraße 14 im Hinterhaus, 3. Stock links. 11802
Eine gutempfohlene, unabhängige, sowie sehr gewandte Monatsfrau sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift. 11817
Eine Wasch- und Putzfrau f. Arbeit. Näh. Schachtstr. 17. 11838
Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Kirchgasse 37 im Hinterhaus. 11839
Eine alleinstehende, zuverlässige gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle; dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle für ein Mädchen an. Näh. in der Expedition d. Bl. 11849
Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Langgasse 45. 11758
Zwei reinliche, brave Mädchen von 15 und 17 Jahren mit sehr guten Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, suchen Stellen. Näh. Webergasse 45, 1 St. 11724
Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Sonnenbergerstraße 14. 11835
Ein Mädchen, welches noch nicht hier gebient, sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näheres Schützenhofstraße 14, 3 Treppen hoch. 11843

Personen, die gesucht werden:

- Ablerstraße 9** kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 11753
Eine Gesellschafterin wird zu einer älteren Dame für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten unter U. 303 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11834
Mitte November wird in einer großen Stadt, in der Nähe von Wiesbaden, in einem herrschaftlichen Hause ein **braves, durchaus zuverlässiges und erfahrenes Hausmädchen** gesucht, welches Viehe zu Kindern hat. Nur diejenigen, welche länger in solcher Stelle waren und gute Zeugnisse haben, können sich melden in der Expedition d. Bl. 11868
Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 13. 11697
Gesucht 8-10 Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und eine **Haushälterin** zu einem einzelnen Herrn durch Frau **Schug**, Webergasse 45. 11725
Gesucht in einen kleinen Haushalt ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, Elisabethenstraße 2, eine Treppe hoch rechts. 11833
Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 7. 11825
Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Sonnenbergerstraße 57, Parterre. Meldungen von 9-11 und von 2-4 Uhr. 11830
Gesucht per Ende November eine **französische Bonne**. Näheres Expedition. 11804
Gesucht ein Mädchen für Küche und Haus (Bohn 12 Mt.). Dohheimerstraße 48, eine Treppe hoch. 11813
Kerofstraße 19 wird ein Dienstmädchen gesucht. 11837
Köderstraße 23 wird ein Dienstmädchen gesucht. 11836
Die Buchhandlung von Gisbert Noertershäuser, Wilhelmstraße 10, sucht zu baldigem Eintritt einen **Beurling** mit guter Schulbildung. 11802
Tapezirer-Beurling gesucht Häfnergasse 4. 11780

Ein tüchtiger Hausbursche

somit gesucht im Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 11817

Zuschneiderin,

die längere Zeit in Paris als solche thätig war, empfiehlt sich im **Ableidern** in und außer dem Hause. Näheres Feldstraße 1, Parterre. 11823

Sch nehme noch Damen zum **Grifiren** per Monat 2 Mt. an. Näh. bei Frau Köller, Kirchhofsgasse 10. 11268

Eine junge Frau wünscht ein Kind mitzustricken. Näheres in der Expedition. 11744

Bierstadt.

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde **W. M.** zum heutigen Tage. Die Gesellschaft beim Vater. 11845

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht für eine **ruhige Familie** auf sofort eine nette, reinliche Wohnung von 6 Zimmern im Preise von 1200 bis 1300 Mark. Gute Lage. Offerten unter W. J. 272 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11598

Für eine **junge Dame** von 17 Jahren, die die Frauenarbeitschule besuchen soll, wird in einer anständigen Familie Aufnahme, Verköstigung und Logis gesucht gegen entsprechende Vergütung. Offerten unter M. S. 30 bittet man an die Exped. d. Bl. abzugeben. 11808

Gesucht zwei unmöblierte Zimmer bei sehr anständigen Leuten. Offerten unter G. H. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11805

Ein möbliertes Zimmer

für einen anständigen, jungen Mann (Kaufmann), womöglich mit Pension gesucht. Offerten unter N. 7974 an **Rudolf Mosse, Wiesbaden**, zu senden. (opt. 131/10.) 34

Ein Herr sucht ein einfach möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11847

Gesucht

auf drei Wochen eine möblierte Wohnung von 4-5 Zimmern mit Küche. Offerten unter Chiffre **B. C.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 11856

Angebote:

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10480

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind Salon, Wohnzimmer, möblirt, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer für 18 Mark monatlich zu vermieten. 11819

Geisbergstraße 4 ist die möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche etc. zusammen oder getheilt zu verm. 10900

Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. verm. 10981

Kleine Kirchgasse 2, 3. St., sind 2 möblierte Zimmer per Monat 26 Mt., auch einzeln, zu vermieten. 9874

Moritzstraße 6, Bel-Et., möbl. Zimmer m. g. Pens. 11547

Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

Sonnenbergerstraße ist eine kleine, elegant möblierte Villa mit Küche etc. für den Winter zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10900

Rheinbahnstraße 3, Hoch-Parterre, sind zwei sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11814

Tannusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11490

Wellrichstraße 39, 2. Etage, ist ein schönes Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. Januar sehr preiswürdig zu vermieten. 11803

Ein möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 5836

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Dranien- straße 18, Parterre. 10403

Ein schönes, freundliches, gut möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten. N. Kirchstraße 14, 1. St. 11417

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten Mauerstraße 8. 11454

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Stift- straße 6, Bel-Etage. 11662

Ein heizbares, möbliertes Zimmer zu vermieten Franken- straße 5, Hinterhaus, 1. Etage hoch. 11363

Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 21, Part. 11760

Ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieten Moritzstraße 7, Stb. rechts, 1. St. 11832

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24, Kleidergesch. 11616

2 Arbeiter erhalten Kost u. Logis Grabenstraße 20, Frontspitze. 11808

In Eltville im Rheingau

ist eine schöne Wohnung, 1. Etage, mit prachtvoller Aussicht, 4 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden und alle Bequemlichkeiten, für 500 Mark per Jahr sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11451

Eine alleinlebende, ältere Dame kann auf längere Zeit Zimmer und Pension in ruhiger Haushaltung (untere Rheinstraße) erhalten. Näheres Expedition. 11852

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. October.

Geboren: Am 23. Oct., dem Maurergehilfen Wilhelm Geis e. S., N. Jacob. — Am 27. Oct., dem Zimmergehilfen Philipp Allos e. T. — Am 29. Oct., dem Königl. Niederländisch-Indischen Hauptmann a. D. César Albrecht Whittou e. S., N. Nicolas Hans Willem Stumpffius. — Am 24. Oct., dem Schreinergehilfen Richard Diefer e. S., N. Alfred Camill Berthold.

Aufgeboren: Der Steinbauer Josef Bell von Rayen, wohnh. daselbst, früher zu Detrolt in Nordamerika wohnh., und Katharine Ringel von Rayen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Johannes Benz von Coblenz, wohnh. zu Reuthof, A. Wehen, und Johanne Wilhelmine Philippine Ulrich von Reuthof, wohnh. dahier. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Tagelöhner Marcus Konrad Sackenberg von Mosbach-Biebrich, wohnh. zu Mosbach, und Johanne Christiane Donner von Gahn, A. Wehen, wohnh. zu Mosbach, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 28. Oct., der Musiker Friedrich Hermann August Morich von Klingeborn im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier, und Katharine Elisabeth Schmidt von Hahnen, A. Weiburg, früher dahier wohnh. — Am 28. Oct., der Rechtsconsulent Karl Roth von hier, wohnh. dahier, und Katharine Barbara Stahl von Mühlbach, A. Hadamar, bisher zu Erbenheim wohnh. — Am 28. Oct., der Schirmmacher Friedrich Max Paul von Rüdtha im Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und Elisabeth Reinhardt von Burghausen, Kreis Hünfeld, bisher dahier wohnh. — Am 28. Oct., der verw. Tagelöhner Philipp Jacob Egert von Roth, A. Nassau, wohnh. dahier, und Johanna Katharine Philippine Christiane Belg von Naurod, Landkreises Wiesbaden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Oct., Katharine, geb. Bourbonius, Wittwe des Längers Anton Diener, alt 71 J. 11 M. 23 T. — Am 28. Oct., der Wagner Friedrich Brenner, alt 44 J. 4 M. 28 T. — Am 29. Oct., Anna Wilhelmine Marie, unehelich, alt 2 M. 13 T. — Am 29. Oct., Philippine Caroline Katharine, unehelich, alt 1 J. 7 M. 20 T. — Am 29. Oct., der unehel. Mehrgewerke August Hofmann von Kengersdorf, Kreis Raubach in Schleien, alt 47 J. 9 M. 12 T. — Am 30. Oct., Johanna Elisabeth, T. des Schlossers Wilhelm Garnier, alt 8 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Mittwoch den 1. November Vormittags 9 1/2 Uhr: Gedächtnisfest für Verstorbenen: Heil. Messe mit Predigt.

Herr Pfarrer G. Hart, Hellmündstraße 27b.

Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. October 1882.)

Adler:

Sinshminski, Kfm., Berlin.
Doerenberg, Kfm., Ränderoth.
v. Holbach, Major, Berlin.
Hannak, Kfm., Chemnitz.
Feig, Dr. med. m. Fr., Berlin.
v. Plettenberg, Frhr., Westfalen.
Sonnenthal, Kfm., Berlin.
Siegel, Kfm., Berlin.
Giessen, Kfm., Pfalz.
Giessen, Fr., Pfalz.
Simson, Kfm., Düsseldorf.
Linz, Kfm., Coblenz.
Eitig, Kfm., Berlin.
Cramer, Kfm., Zürich.

Schwarzer Bock:

Seibert, Gerichtsrath, Darmstadt.
Hessel, Dr. med., Creuznach.

Zwei Bücke:

Gerlach, Fr., Dresden.

Östlicher Hof:

v. Birneberg, Lieut., Kassel.

Wasserheilanstalt

Dielenmühle:

Hildemann, Fr., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Dinger, Amsterdam.
Münked, Düsseldorf.
Meims, Kassel.

Engel:

Wex, m. Fr., Düsseldorf.

Motel „Zum Mahn“:

Krug, Prediger, Heidelberg.
Prangenberg, Ingen. m. Fr., Schmitt.

Kling, Kfm., Kassel.

Friedrich, m. Fr., Weimar.

Vier Jahreszeiten:

van Lynden, Bar. m. Fm., Holland.

Kaiserbad:

Feig, Dr. med., Berlin.

Villa Nassau:

v. Lewachoff, Fr. m. Kind u. Bd., Petersburg.

Alter Nonnenhof:

Kreutzmann, Kfm., Barmen.
Eberitsch, Kfm., Ilmenau.
Hager, Rittergutsbes., Altenburg.
Meier, Stuttgart.
Balzer, Fr. m. 2 Töchter, Ems.
Totenhof, Kgl. Secr., Berlin.
Schraudenbach, Kfm., Hadamar.
Lemp, Kfm., Berlin.
Katter, Rent. m. Fr., Köln.
Freund, Kfm., Dresden.
Kahn, Kfm., Frankfurt.

Motel du Nord:

de Tohihauf, Heidelberg.

Pariser Hof:

Hagström, Gutsbes., Stockholm.

Nassauer Hof:

Rücker-Jenisch, Hamburg.
Kempe, Amsterdam.
Hesberger, Amsterdam.
Sloet van Hagensdorp, Fr. Baron
m. Kind u. Bed., Holland.
zu Solms-Rödelheim, m. Fam. u.
Bed., Altenhagen.
Schmeichen, Portraitmal., London.
Tust, m. Fr., Elberfeld.

Rhein-Hotel:

Krusemann I., Rechtsanw. m. Fr.,
Leipzig.
Freytag, 2 Rechtsanw., Leipzig.
Burck, Kfm., Paris.
Eppstein, Rent., Paris.
Funcke, Fabrikbes., Düsseldorf.
Kraushaar, Rent., London.
von der Malzburg, Kassel.
v. Waitz, Baron, Kassel.
Lord u. Lady Hampton, m. Bed.,
London.

Rose:

van Outhensden, Baron, Belgien.
Mac Farlan, Fr., Edinburg.
Henderson, Fr., Edinburg.
Schuster, Fr. m. Bed., England.
Schuster, England.

Weisser Schwan:

Anselmino, Dr. med., Mannheim.

Spiegel:

Neronow, Fr. m. Tocht., Moskau.

Stern:

Heidner, Fr. m. Fam., Hamburg.

Tannus-Hotel:

Brittlebank, Fr. Rent. m. Fam.
u. Bed., England.
Plange, Kfm., Minden.

Motel Triathammer:

Schreyer, Fabrikbes., Mansbach.
Immel, Kfm., Frickhofen.

Motel Victoria:

Werbeck, Dr. med., Baden-Baden.
König, Eisenb.-Betr.-Insp., Crefeld.

Motel Vogel:

Dörner, Kfm., Leipzig.
Urbain-Berlo, Kfm., Brüssel.
van Limstædt, Rent. m. Bed.,
Amsterdam.

Motel Weiss:

Meuckler, Maler, St. Louis.
Schenk, m. Fr., Coblenz.
Bücher, Secr. m. Fr., Elberfeld.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Koch, Fbkb. m. Fr., Amsterdam.
Langgasse 58:

Meyer, Kfm. m. Fr., Offenbach.
Louisenstrasse 15:

v. Rohr-Trieplatz, Rittergtb. m.
Fam. u. Bed., Trieplatz.

Webergasse 4:
Levi, Stud., Buffalo.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Figaro's Hochzeit“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Biesbaden.

1882, 30. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	751,7	753,4	753,5	752,87
Thermometer (Reaumur)	+3,3	+8,4	+3,0	+5,07
Luftspannung (Bar. Lin.)	2,70	2,75	2,51	2,65
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96,5	66,1	96,2	86,27
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	fl. bewölkt.	thw. heiter.	bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 30. October. (Viehmarkt.) Angetrieben waren circa 320 Ochsen, worunter wieder viele Italiener. Der Preis für 2. Qualität stellte sich gegen die Vorwoche etwas niedriger und war per Centner Schlachtgewicht 63—65 Mk., wohingegen 1. Qualität um ein kleines höher war; es wurden 68—71 Mk. bezahlt und verblieb nur ein geringer Reststand. Die zugeführten circa 250 Kühe und Rinder gingen zu einem merklich höheren Preise ab. Es galt 1. Qualität 65 Mk., 2. Qualität 60 Mk. und 3. Qualität 55 Mk., zu welchen Preisen vollständig geräumt wurde. Die zu Markt gebrachten 26 Bullen gingen von 50—60 Mk. je nach der Qualität ab. Kälber waren zugeführt circa 230 Stück, die bei lebhaftem Geschäft bald an den Mann gebracht waren. Die Preise zeigten gegen die Vorwoche keine wesentliche Abweichung, für 1. Qualität wurden 70—72 Mk., auch noch etwas mehr, für 2. Qualität 60 Mk. gelöst. Hammel waren heute in großer Zahl am Markt gestellt, es dürften circa 750 Stück gewesen sein; die geringe Qualität ging zu 38—40 Mk., bessere zu 50 Mk. ab; Primawaare war kaum oder gar nicht vertreten, dagegen erfahren wir, daß von hiesigen Höfen vorige Woche gute Hammel einige Hundert nach Frankreich gingen, für welche sich der Preis auf etwas über 60 Mk. gestellt hat. Der Ueberstand, welcher heute verblieb, betrug mindestens 200 Stück. Schweine waren in guter Landwaare (Hannoveraner) heute circa 350 am Markt, welche zu 65 Mk. verkauft wurden. In der Vorwoche wurden von dieser Viehgattung insgesamt circa 600 aufgeführt. — Von nächsten Montag an beginnt der Viehmarkt Morgens um 7 Uhr.

Verloofungen.

(Verloofungskalender für November.) Am 1.: Genußer 150 Br.-L. v. 1869; Schwedische 10 Lhr.-L. v. 1860; Braunschweiger 20 Lhr.-L. v. 1868; Oldenburger 30 St. 40 Lhr.-L. v. 1871; Stadt Neuchâtel 10 Fr.-L. v. 1857; Stadt Bukarest 20 Fr.-L. v. 1869; Sachsen-Meininger 7 fl.-L. v. 1870. Am 15.: Ausbach-Gunzenhausen 7 fl.-L. v. 1856. Am 20.: Barletta 100 Fr.-L. v. 1869. Am 30.: Badische 35 fl.-L. v. 1845.

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

VIII.

1) „Der Einjährig-Freiwillige, der Reserve- und Landwehroffizier.“ Von J. Schmidt, Major a. D. (Bremen, G. M. v. Halem). Preis 1 Mk. 50 Pf. Unter Berücksichtigung der neuesten hier fraglichen Bestimmungen gibt das Buch in seiner jetzigen Fassung (3. Aufl.) dem Wehrpflichtigen, welcher seiner Dienstpflicht durch einjährig-freiwilligen Dienst zu genügen wünscht, in Betreff der Vorbedingungen, der Anmeldung, der Abweisung bei zeitiger oder dauernder Untauglichkeit, des Eintritts, des Dienstverhältnisses in der Ersatzreserve, sowie des Uebertritts in den Beurlaubtenstand nach erfolgter Ableistung der activen Dienstpflicht jede nur irgend wünschenswerthe Auskunft. Besondere Verhältnisse, als Reclamationen, Zurückstellungen, Ein- und Auswanderung, zeitiger oder dauernder Aufenthalt im Auslande u. u. haben an betreffender Stelle Berücksichtigung gefunden. — Die weiteren Abschnitte des Buches enthalten die Bestimmungen über die Verhältnisse im Beurlaubtenstande, wobei diejenigen der Offiziere und Militärärzte derartige eingehende Berücksichtigung gefunden haben, daß sich der Verfasser veranlaßt gefühlt hat, den Titel des Buches, wie oben angegeben, zu vervollständigen. Ein Handbuch ist dem Einjährig-Freiwilligen unentbehrlich. Das hier vorliegende Buch wird demselben in allen Dingen, und zwar vom Eintritt in das wehrpflichtige Alter an bis zum Austritt aus allen Militärverhältnissen ein treuer und dabei auch ein bequemer Begleiter sein.

2) „Unbefangene Betrachtungen über die deutschen Gerichtsverfassung, die Gebühren-Ordnung für Gerichts-

vollzieher und die Novelle vom 29. Juni 1881“, vom praktischen Standpunkte. Von C. F. Münchmeyer. Preis 60 Pf. (Grünberg i. Schl., Friedr. Weis' Nachf.). Die Frage über die Höhe der jetzigen Gerichts- und Gerichtsvollzieher-Gebühren in Deutschland bewegt seit dem 1. October 1879 noch fortwährend die Regierungen, parlamentarischen Körperschaften, Wähler- und Partei-Versammlungen, — ja auch die weitesten nichtpolitischen Kreise. Zeitgemäß erscheint sonach in genanntem Verlage obige Broschüre. Dieselbe klärt die gedachte breitere Frage in populärer und jedem gebildeten Deutschen, der sich darüber ein selbstständiges Urtheil verschaffen will, überaus verständlicher Weise auf, ohne Parteischrift zu sein. — Zunächst behandelt sie die Frage, ob der Staat möglichst hohe und niedrige Prozeßkosten haben soll, gibt die jetzt vorhandenen Mittel zur Vermeidung oder Beseitigung von Rechtsstreitigkeiten an, deren Kenntniß jedem Deutschen wichtig ist, prüft dann die deutschen Gebührengesetze und die dagegen erhobenen Vorwürfe näher und gibt schließlich Aufklärungen über das Institut und die Gebühren der Gerichtsvollzieher. Die Broschüre ist nicht nur den Juristen und Beamten, den Politikern, sondern der gesamten gebildeten Welt und zumal der Geschäftswelt sehr zu empfehlen.

3) „Die neuesten Verwaltungs-Organisationsgesetze für die preussische Monarchie.“ Erläutert von P. v. Bary (Magdeburg, Faber). Die erste Abtheilung umfaßt das Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880. Jedem Gesetzes-Paragraphe sind sehr ausgiebige Erläuterungen angefügt, welche keinen Zweifel in der Auffassung mehr aufkommen lassen. Für Denjenigen, der mit den betreffenden Paragraphen irgendwie zu thun hat, ist die Schrift unentbehrlich.

4) „Bäder-Almanach.“ Mittheilungen der Bäder, Curorte, Heilanstalten u. (Frankfurt a. M., Rudolf Mosse). Diese zeitgemäße Edition soll als Nachschlagebuch dienen, damit Jeder, der einen Badeort besuchen will, sowie die Ärzte bei ihren Verfügungen sich sofort die sicherste Orientirung über denselben verschaffen können. Das Ganze ist in Gruppen getheilt. An der Spitze jeder Bädergruppe findet sich eine kurze balneologische Charakteristik derselben nebst Angabe der allgemeinen therapeutischen Indicationen, während in der ersten Abtheilung ein kurzer Abriß der in Frage kommenden chronischen Krankheitsformen und der für dieselben sich ergebenden Heilanzeigen enthalten ist, der zugleich als Führer bei der Auswahl der Curorte dient. Die Prospekte selbst wurden von den betreffenden Badeverwaltungen verfaßt und enthalten hauptsächlich diejenigen Mittheilungen, welche in den Handbüchern der Balneotherapie nicht oder nur kurz angeführt werden können, aber den Arzt wie den Kranken nicht weniger interessieren. Hiernach ist neben Ortsbeschreibung, Darstellung der klimatischen Verhältnisse, auf die Angabe der an den einzelnen Curorten vorzugsweise zur Behandlung kommenden Krankheiten, der sozialen Verhältnisse, Unterhaltungen, Preise, Reiseverbindungen, der Namen der Herren Bäderärzte u. s. w. besonderes Gewicht gelegt. Die Ausstattung des über 300 pag. umfassenden, in einem gepreßten Deckenumschlag einliegenden Buches ist sehr schön.

5) „Das R. Nordseebad Rorderney.“ Von C. Berenberg (Norden und Rorderney, H. Braam). Für Jeden, der in künftigen Saisons dieses Bad zu besuchen gedenkt, ein recht angenehmer Führer.

6) „Adressbuch von Europa“, enthaltend Adressen von Fabrikanten, Kaufleuten, Beamten, Künstlern, Handwerkern, Privatpersonen u. u. nach Ländern, Provinzen und Branchen alphabetisch geordnet und zusammengestellt von H. G. Merkel (Dresden). Complet in ca. 50 Bänden zu 1 Mk.

7) „Karte von Unter-Egypten nebst Spezial-Karten des Suez-Canals u.“ (Leipzig, Wagner & Debes). Preis 1 Mk. Egypten scheint sobald nicht von dem Schauplatz der Actionen verschwinden zu wollen, und somit hat die verzeichnete, sehr sorgfältig und klar ausgeführte Karte immer ihren besonderen Werth, den sie auch ohnedies durch den Suez-Canal stets beibehält.

8) „Europäische Wanderbilder“ (Zürich, Orell, Füssli). Dieselben bringen in Einzelbroschüren von je 2—4 Bogen geschichtliche-topographische Beschreibungen von Städten, Landschaften und Lokaltäten mit zahlreichen, sehr guten Illustrationen (im Text, wie Einzelbilder) nebst je einer Karte. Es liegen uns aus der Collection vor: Freiburg im Breisgau, von Freiburg bis Waldenburg (aus dem Jura), Gärbersdorf (Dr. Bremer's Heilanstalt für Lungentranke). Daß sich, wie z. B. bei der letztgenannten Nummer, auch pathologische und heilwissenschaftliche Erörterungen einfügen, kann nur als sachgemäß erachtet werden.